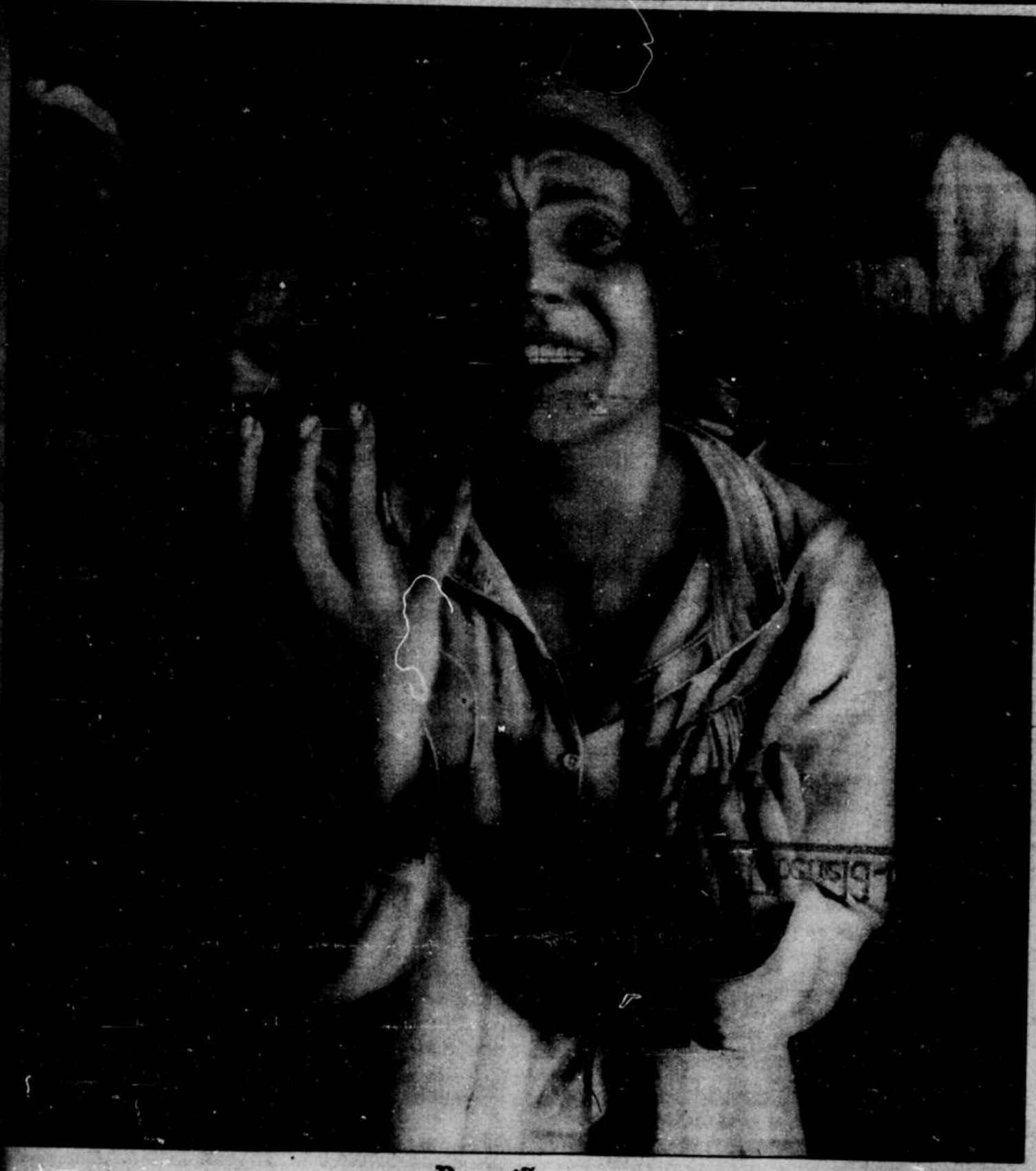
für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 27
3. Juli 1927
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Verzweiflung

Szene aus dem Russenfilm „Die Todesbarke"

(Zu unserem Artikel: Filmschauspieler in Gefahr)

Aufn. Prometheus, Moskau

Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle langen. Der nach der 6. Runde einsetzende Regen verbunden mit einer Nebelwand den hohen Bergkämmen behinderte die der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus- traten bald ein. Der Belgier Debay auf Neaby lag auf der Strecke mit Reifen- Der Fahrer G. de Lapparent (Frank- auf Me. Evoy meldete Getriebeschaden an

unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der

Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

Bewerber größer geworden; eher erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 20, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Mark überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lüblemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann erwar-

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ein stattlich vorzüglich geleitetes und im weit[ge]
Bad. Meinberg, [a]
und Wäldern gelegen, [ei]
100 Jahre alten, in [ei]
fern, seinen schlichten, [ei]
gen. Zwischendurch [e]
mal besucht. Von d[em]
springe, dem auch [ei]
alten Kurort, der von [j]
gesucht zu werden pfle[gt]
die Besonderheiten bei[der]
Besonderheiten einer [Ba]
so daß jetzt in Lippspri[nge]
ten befinden und außer[dem]
in Privathäusern woh[nen]
nenkur in den öffentli[chen]

Nächstens bei Bad Oeynhausen, Bad Salzuflen, Bad Meinberg, Bad Pyrmont, Bad Driburg, Bad Lippspringe, Bad Hermannsborn, Bad Nieheim, Bad Westernkotten, Bad Waldliesborn, Bad Sassendorf, Bad Hamm, Bad Rothenfelde, Bad Iburg, Bad Essen, Bad Rehburg, Bad Nenndorf, Bad Eilsen, Bad Münder, Bad Pyrmont, Bad Karlshafen, Bad Oeynhausen.

Hättenähnliche Kur durchmachen. Auf der anderen Seite des Eggegebirges, wobei man die schöne alte Stadt Paderborn durchfährt, kommt man nach Driburg, dessen kohlensaure Stahl- und alkalische Quellen und Moorbäder seit alter Zeit berühmt sind; ein kleiner feiner Badeort mit angenehmen Unterkunftsmöglichkeiten in schöner Gegend. Sodann wurde Wildungen besucht, verschlungenen Lullusbrunnen wieder erbohrt und um ihn großzügige Kuranlagen geschaffen hat. Die Reise endete sodann in Salzschlirf, dem nahe bei Fulda zwischen Bergen schön gelegenen Bade der Gichtiker, zu dessen Bonifatiusbrunnen Kranke aus aller Welt strömen, das von seiner umsichtigen Verwaltung vorzüglich geleitet wird und neben den Heilungsmöglichkeiten dem Kran-

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).
Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch

Film-Schauspieler in Ekstase

Heinrich Laube, der einstige Direktor des Wiener Burgtheaters, hat einmal in seiner drastischen, aber immer treffenden Ausdrucksweise den Schauspieler einen „Gemütsturner" genannt und damit das für den Bühnenkünstler so wesentliche Gefühlsproblem gut charakterisiert. Denn unermeßlich ist die Skala der Stimmungswerte, die der Schauspieler beherrschen muß; Grad und Art sind stetem Wechsel unterworfen, und es



Schadenfreude
Werner Krauß in dem Film „Der Student von Prag" Aufn. Otto Rehmann

gehört schon etwas von der Behendigkeit eines Turners dazu, um im „Wirbel der Leidenschaft" alle Höhen und Tiefen seelischer Ausdrucksmöglichkeiten zu durchmessen. So vielfältig der Reichtum an sprachlichen Ausdrucksmitteln ist, anfangend beim zarten Liebesgeflüster und endigend beim lauten Ausbruch jubelnder Freude, lodernden Hasses oder rasender Eifersucht, ebenso vielfältig ist auch die Möglichkeit der mimischen Veranschaulichung dieser Gefühlswerte.

Denn zur eigentlichen Sprache des Kunstwerkes tritt die Gebärdensprache des Schauspielers, zu seiner physischen Beredsamkeit die Beredsamkeit seines Körpers. Erst durch Mimik und Geste erhält das gesprochene Wort seine charakteristische, sinnfällige Ausdeutung. Beide, Mimik und Geste, bilden nicht nur eine selbstverständliche Begleiterscheinung des gesprochenen Wortes, sondern vielmehr seine unmittelbare, notwendige Ergänzung. Und erst aus der harmonischen Verschmelzung von Wort, Mimik und Geste entsteht der vollendete schauspielerische Eindruck. Am unmittelbarsten und intensivsten im Augenblick des zur höchsten Spannung gesteigerten Affekts, im Augenblick der Ekstase. Wieweit sich der Schauspieler in diesem Zustand höchster Spannung vergessen und in seiner Rolle verlieren kann, lehrt der Bericht Plutarchs über den berühmten Schauspieler Aesop, der als rasender Gast von seiner Rolle so besessen war, daß er einen auf der Bühne tätigen Sklaven mit seinem Schwerte erschlug.



Gesammelte Kraft
Das Wagenrennen im Film „Ben Hur" Aufn. Parufamet



Flüchten
Conrad Veidt in einer effektvollen Szene Aufn. A. Balcom

Pension Käselau Cuxhaven. Marke gute frdl. Preise

Nordseebad Ne
a. Rhein. — Pension
Vor- u. Nachsais. bed. Erf

Nordsee-Bad Harmerfe
als vorbeugl. ebenso. Kur empfohlen. Freie, ruhige offenen See. Pension Mk. Prospekte beh. die Badever

JUIS
Das Familienbad d
Sehönster Strand aller
kalte und warme Seeb
Größte Hotels mit allen
Pensionshäuser. Beschei
und reichlich Gelegenheit
wirtschaft, jedem Wun
abwd. Evgl. u. kathl. K
Apotheke. Elektr. Licht,
Kanal. Flugzeugverbindu
Dampfer-Verkehr ab Nord
illustr. Führer mit Plänen
Preisang. beh. die Badever

Nordseebad Ne
Ruh. Lage a. Nordseestran
Aufenthalt u. wirks. Erhol
Pens.-Preisen. Keine Kurta
u. Prosp. d. die Badevers

Ostseebad Arendsee
Villa Sonnen
2 Min. v. Strand u. Wald,
b. christl. Fam. Zimmer
5.00—5.50 Mk. pr. Person.

Ostseebad Binz a. Rügen
gerisch. Warnemünde u. Heil
legen, für Erholungsuch. u.
vorzugsweise geeignet, herrl.
direkt a. Haus grenzend, W
la. Küche. Mahlzeiten an fl.
bad. Wasserl., elektr. Licht
eigem Zimmer. Referenz.
zur Verfüg. Preis v. Mai
56765 Der Besitzer:

Bad Dreibe
am Zwischenahner See,
Kurhaus Nibb
Insp. Lb. ter Heil. Pension v

Nähe der Nor
Tannen- und
Tennis! Herrli
Bad Dre
am Zwischenah
Réunions e
Ideale Unterkun
wie Sie sie er
Zimmer mit Verp
Fordern Sie Pros

Nord
Sommer
das führende d
Auskunft Reisebü
Grandhotel Europäischer H
gute ab M. 9.—, Hauptp. ab
Grand-Hotel Kaiserhof. Ko
Garagen. Volle Pension
Mk. H.—, Hauptsaison
Haus Tannenhöhe, Kreuzst
Pension Vorsaison ab M.

Pension MARCEL
Blankenberghe (Belgien),
Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Gisolbrecht. d6949
ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpfleg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Strand-Hotel größtes und bestempf. Haus, Auto-Gar. Tel. Dahme 1. F. C. Kiterow. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpflegung, mäßige Preise. b7684

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpfleg. Telef. Dahme 2. J. Hatscher. b7686

Pension Höppner Altbek. Haus, beste Verpfleg. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 3 Min. v. Strand gelegen, anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. M. C. Telef. 64 Dahme. A. Eberle. b7685



über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln,
Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 882.
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 2969 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Immerhin wird dem Schauspieler auf der Sprechbühne seine [illegible] durch das Wort erleichtert. Es belebt und stützt Geberde und den mimischen Ausdruck. Anders hingegen [illegible] diese Dinge bei seinem Kollegen vom Film. Er ist lediglich auf die stumme Sprache der Leinwand angewiesen. Mimik [illegible] erhalten infolgedessen für den Filmschauspieler eine [illegible] andere, gehobene Bedeutung. Der optische Eindruck [illegible] Ausgleich; das fehlende Wort muß durch eine um so eindringlichere mimische Gestaltung ersetzt werden. Das bedeutet [illegible] Steigerung und Verdeutlichung des Ausdrucks auf der einen [illegible] gleich aber auch eine Konzentration auf das Wesentliche, [illegible] Mimik angeht, und eine Sparsamkeit im Gebrauch der [illegible], die um so beredter wirkt, je stiller und schlichter sie ist. [illegible] angesichts des Films und seiner Wirkungsmöglichkeiten, [illegible] auch seiner geschmacklich bedingten Grenzen geht einem die [illegible] der Worte auf, die Shakespeare durch den Mund Hamlets den Schauspielern sagen läßt: „...mitten im Sturm, Sturm [illegible] wie ich sagen mag, Wirbelwind einer Leidenschaft müßt ihr



Aufn. G. Pahmann

Hugo Flegel in dem Film „Straße der Sünde"

auch eine Mäßigung zu eigen machen, die ihr Gefälligkeit gibt."

Unsere bedeutendsten Filmschauspieler haben das nicht verstanden. Auch im Augenblick der höchsten und letzten Gefühlsspannung, wo ein Darsteller minderen Grades durch laute Deklamation und Verzeichnung verpfuscht, zeigen sie Sammlung und Maß. Ganz besonders der elementar gesteigerte Gefühlsausbruch, sei es zum Grauen, Zorn oder Schmerz, ist der untrüglichste Gradmesser für das schauspielerische Gefühlsvermögen eines Darstellers und die schwierigste Probe des Gefühlsapparates der schauspielerischen Artisten, der jedem Verstoß gegen die Gesetze der Ästhetik — denn es gibt auch eine Ästhetik des Films — unerbittlich registriert.

Die Stummheit unserer Bilder gibt eine Vorstellung jener so starken Ausdrucksmittel gebärdischen seelischen Spannungsausmaßes wieder, die in ihrer Plastik für sich sprechen und keines Kommentares bedürfen. Geschmeidige Kraft, elastische Energie, Schnellkraft, Wucht, Ausgeglichenheit, Fülligkeit, Beweglichkeit, alle diese dynamischen Gefühlsäußerungen erhalten in dieser gesteigerten Eindringlichkeit durch die Kunst des großen Schauspielers ihren tiefen, allgemein gültigen Ausdruck.

Dr. Otto Baumgarth.



Aufn. G. Pahmann

Albert Steinrück in dem Film „Die Apostolischen Väter"



Aufn. G. Pahmann

Zwischentitel
Szenenbild aus dem Film „Metropolis"

...ier Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende [illegible]te Regen verbunden mit einer Nebelwand [illegible] den hohen Berghängen behinderte die [illegible]t der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus[illegible]e traten bald ein. Der Belgier Debay auf [illegible]to Neaby lag auf der Strecke mit Reifen[illegible]den. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank[illegible]) auf Nr. Evoy meldete Getriebeschaden an

unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der

Bildstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

...bei der ernstlichen ...Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 39, der im Training schon das österm die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann etwas

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ein sichtlich vorzüglich geleitetes und im weite[r]
Bad. Meinberg, und Wäldern gelegen, 100 Jahre alten, in [e]fern, seinen schlichen, gen. Zwischendurch [i]mal besucht. Von [d]springe, dem auch alten Kurort, der von [j]gesucht zu werden pfle[gt] die Besonderheiten der Besonderheiten einer [K]so daß jetzt in Lippspri[nge] ten befinden und außert in Privathäusern wohl nenkur in den öffentli[chen]

Pension Käselau Marie gute frdl. Preise Cuxhaven.

Nordseebad

gegenüb. Wilhe[lm] bäderbe Lage. sellschaftliche Das ideale Seeb[ad] die für wenig G[eld] Ruhe und Erhol[ung] Auskun[ft] Verein zur Förd[erung] Nordseebad-V[er]

Nordseebad No[rd]erney. — Preußen [A]Bade- u. Nachtaxf. bed. Ermä[ßigung]

Nordsee-Bad Hörnumerfle[t] als nordfriesl. ölfreies Bad empfohlen. Freie, ruhige offenen See. Preußen Bäd[er] Prospekte beh. die Badever[w]

JUIST Das Familienbad der Schönster Strand aller [N]kalte und warme Seebäd[er] Größte Hotels mit allem C[omfort] Pensionshäuser. Bescheid[ene] und reichlich Gelegenheit [z]wirtschaft. jedem Wun[sch] abend. Evgl. u. kathl. K[irche] Apotheke. Elektr. Licht. [W]Kanal. Flugzeugverbindun[g] Dampfer-Verkehr ab Nord[erney] Illustr. Führer mit Plänen. Preisang. beh. die Badever[w]

Nordseebad Ne[uharlingersiel] Ruh. Lage a. Nordoststrand. Aufenthalt u. wirkl. Erholu[ng] Pens.-Preisen. Keine Kurta[xe] u. Prosp. d. die Badeverwa[ltung]

Ostseebad Arendsee Villa Sonnenf[eld] 2 Min. v. Strand u. Wald. [M]d. christl. Fam. Zimmer i. 5,00—5,50 Mk. pr. Person.

Ostseebad Misdroy b. Stettin, [B]gutsch. Warmestände u. Hellig[en] Lagen, für Erholungsuch. u. hervorragend geeignet, herrl. Strandstr. u. Haus grenzend, Be[z]. Ia. Mk. Mahlzeiten an fl. [T]bad, Wasserl., elektr. Licht [i]eigene Zimmer. Referenz. a. [d]zur Verfüg. Preis p. Mai [J]86786 Der Besitzer: [P]

Bad Dreibe[rgen] am Zwischenahner See. [C]Kurhaus Nibi[us] Inh.: Fa. ver Heil. Pension b[ei]

Nähe der Nord[see] Tennis- und [B]Tennis! Herrli[che]
Bad Dre[iberge]

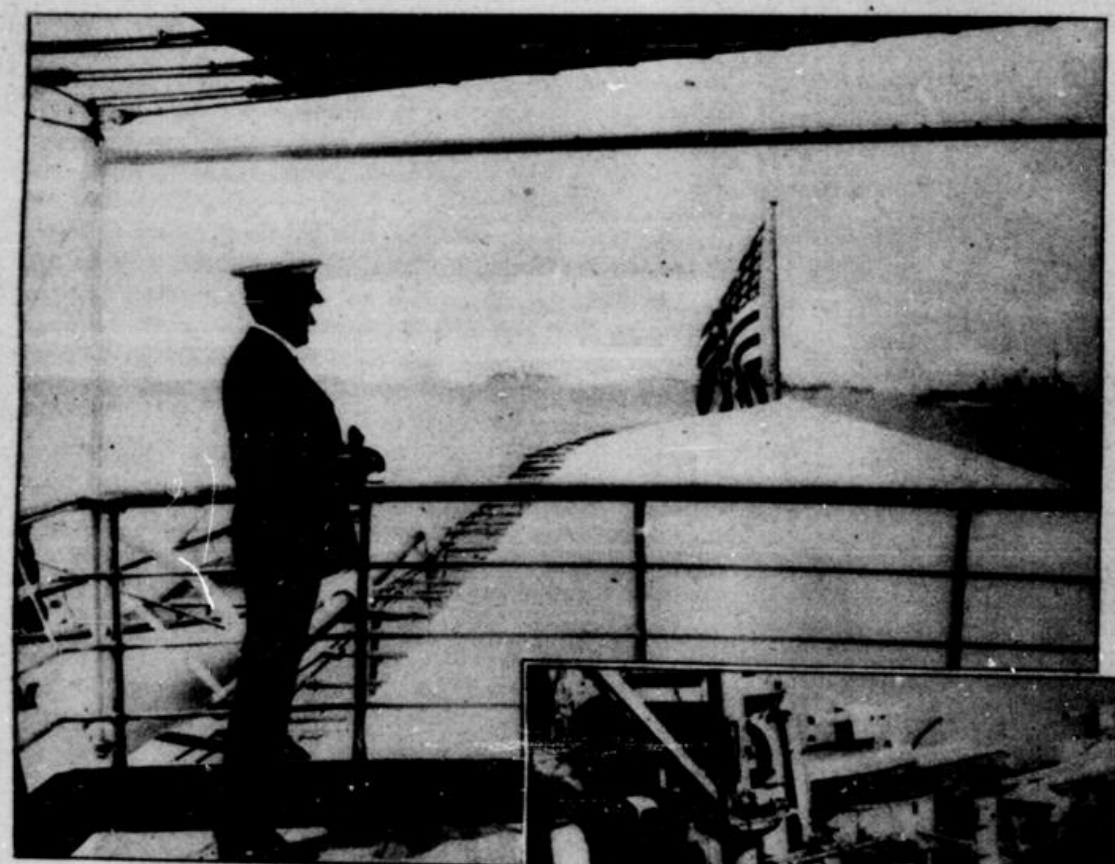
am Zwischenahner [See] Pensions u. [Ho]ideale Unterkun[ft] wie Sie sie ers[t] Zimmer mit Verp[f] Fordern Sie Prosp[ekt]

Nord[see]
Sommer
das führende de[r]
Auskunft Reisebüro

Strandhotel Europäischer Hof [Ja]mais ab M. 9.—, Hauptsa. ab
Strandhotel Kaiserhof. Kob[ern] Rangas. Volle Pension [v]Mk. 12.—, Hauptsaison v[on]
Haus Immergrün, Kreuzstr. Pension Vorsaison ab M.



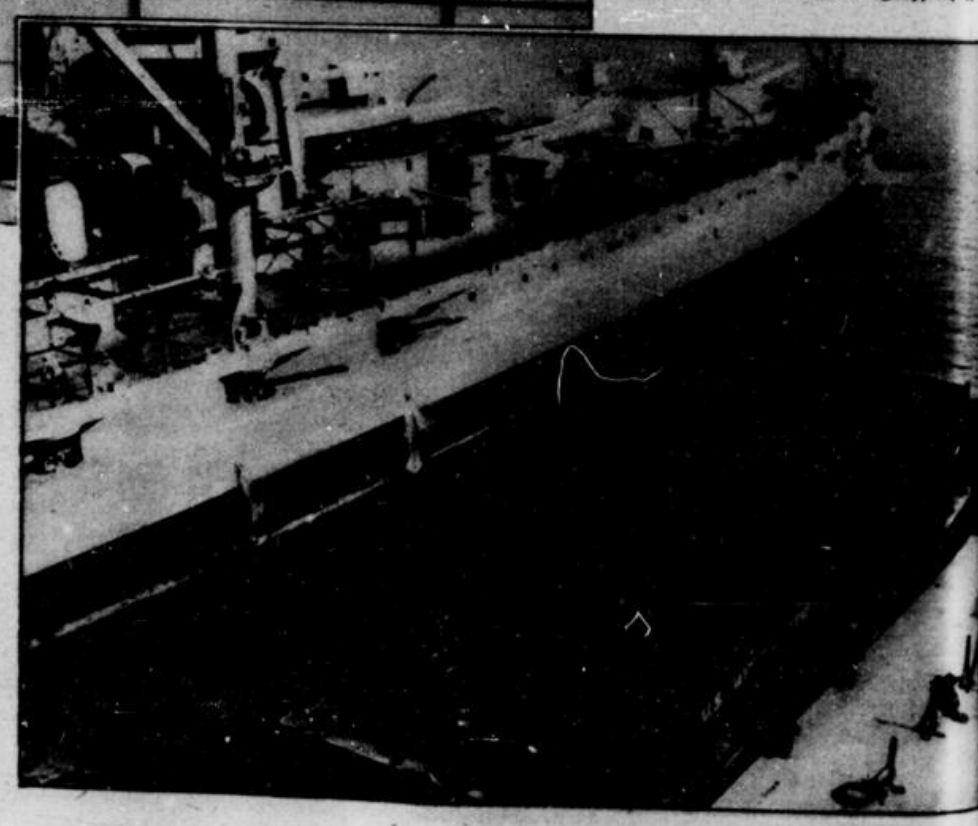
Französisches Soldatenspiel!
Madame Sautet, Ritter der Ehrenlegion, schreitet mit ihrem Schoßhund in Weißenburg die Front des 1. französischen Jägerbataillons ab



Amerika propagiert den ewigen Frieden
Präsident Coolidge auf seiner Yacht „Mayflower" bei den großen amerikanischen Flottenmanövern
Aufn. Wide World Photos

★

1½ Million Kilogramm Munition für ein amerikanisches Groß-Schlachtschiff
Blick auf die Munitionsbarke mit den Tausenden von Geschossen für das Groß-Schlachtschiff U. S. A. „Florida" im Hafen von Boston
Aufn. G. Pahl



Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch

Gris med[ici]

Die Geschichte einer Zauberfo[ntäne]

Von Fritz Müller, Partenkirche[n]

Das Oktoberfest ist hundertzwanzig Jah[re] Indianer wurden dort zum erstenm[al] sechzig Jahren ausgestellt, wilde Apfelta[ge] vor dreißig Jahren. Von den Indiane[rn] mein Vater oft erzählt. Wir hörten ja[hre] zu. Dann wurde Schwarz Trumpf auf de[r] nen Wiese, die Indianer waren abgetan, [es] wurde ohne Ehrfurcht unterbrochen: „D[ie] den Indianern! Wir haben unsere Mad[ame] wissenschaftlich sehen dürfen."

Der Geographieprofessor nahm eine [ganze] Woche Madagaskar durch, der Geschich[te]professor griff bis Herodot zurück, in der Liter[atur]stunde wurde etwas über agglutinierende Sp[rachen] vergleichung eingeflochten, sogar in der Re[ligion] wurde ein im Lehrplan nicht vorgesehener [Ab]fall in der Richtung der Königin von [Sa]unterkommen. So angeregt, wurde [das] Gymnasium zwischen den Wiesenzelten [von] Madagaskar durchgetobt. Nicht ohne [Ba]jedem Halt ein anderer Fachprofessor

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Gheelbrecht. d6949 ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflegung. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Strand-Hotel größtes und bestempf. Haus. Auto-Gar. Tel. Dahme 1. B. C. Kiterau. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen. erstklass. Verpflegung., mäßige Preise. b7684

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpflegung. Tel. Dahme 2. J. Hutschen. b7688

Pension Höppner Altbek. Haus, beste Verpflegung. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 5 Min. v. Strand gelegen, anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7667

Pension zur Linde altbekanntes Haus. eigene Landwirtsch. B. C. Tafel. 64 Dahme. A. Ehrig. b7686



über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 882.
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 2989 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Wochenschau Nr. 27 Seite 5



Vor dem Palais Bois de Vincennes wird diese Riesen-Beethoven-Figur aufgestellt, deren Herstellung dem französischen Bildhauer J. M. Mengue übertragen wurde
Bild: Der Künstler bei seiner Arbeit. Archiv Wide World Photos

Der Zeigefinger flüsterte: „Wie ich euch schon in der letzten Freitagstunde auseinandersetzte ..."

... sehr sah. Wenn wir auch zu Hause nicht versäumten, gegen Vaters unchristliche Lieblingsbetrachtung seiner rohen Schulzeit aufzutrumpfen.

... einem Zelte war es nicht sah. Dort war ein weder im Schul- noch Wiesen- ... vorgesehener Madagassenbrauch entstanden, der den führenden Professor auch seine ... Begegnahme vergessen ließ. „Kinder," rief er, „seht euch vor, geht weg!"

Ein Grund mehr für uns, den Kreis um die Hütte enger zu ziehen.

Funkelnde Gesichter, wilde Reden, drohend aufgereckte Arme um einen Mann. Vorfahrenblut in uns begann zu wallen, Blut vielleicht aus einer fernen Zeit, die Hand in Hand ging mit den Madagassen. Möglich, daß es uns beschieden war, einem Totschlag beizuwohnen. Einem echten Madagassenmetzelschlag zum ermäßigten Schuleintrittspreise von fünfundzwanzig Pfennig.

Überlegen warf der Angegriffene jetzt den Kopf zurück und rief mit Donnerstimme:

„Gris medo, gris medo,
Anserra nam'bulljo,
Lane lene line me'tschecho,
Tschecho in quai!"

Woher ich das heute noch weiß? Er nun, er rief's ein zweites Mal, ein drittes Mal, und deutlich abschwächend ... Umgenossen lauschten diesen Klängen, die aus einer fremden Welt so seltsam eindringlich in die unsere schlugen, die wir eben noch plastisch empfunden hatten. Grund genug, daß sich nun die weitaufen Affen unwillkürlich ins Gedächtnis prägten. Nun so mehr als ihre ... Wichtung auf die sprechende Sache nicht minder ... war: sie duckten sich und schlichen in die Hütte.

„Heidnische Beschwörungsformel", erläuterte uns der Religionsprofessor.

„Macht des überlegenen Geistes", sagte der Geschichtsprofessor.

„Hypnotischer Einfluß der rhythmischen Klangfülle", sagte unser Musikprofessor.

Meines Freundes Affenohr sangen plötzlich: „Gris medo!" sagte er. Seine Mienen krauselten. Gleiche bei Professorischen hatten ihn gestreift.

Mein anderer Freund, der Gerhard, sagte nichts. Nur seine rechte Hand stenderte: Dichtung! ...

Damit war es nicht zu Ende. Damit fing's erst an.

Auf dem Heimweg gingen wir erst schweigend. Auf einmal sagte der lange Gangsterem so nebenbei: „Gris medo".

„Gris medo", wiederholte der Gangster traumverloren.

„Anserra nam'bulljo", sagte der Hoffnungsvolle.

„Lane lene line me'tschecho", sagte der Nachdenkliche Martin.

„Tschecho in quai", schloß der Skeptiker.

„Was für Unsinn redet ihr da?" sagte der Nachdenkliche.

„Gris medo", sagte der Gangster.

„Was sagt er?" fragte der Geschichtsprofessor.

„Anserra nam'bulljo", antwortete der Hoffnungsvolle.

Der Geographieprofessor schüttelte sich über „Wenn dieser Blödsinn nicht eingestellt wird ..."

„Lane lene line me'tschecho", beschwichtigte der Nachdenkliche.



Deutsche Studenten vor dem „Unterhaus" in London Archiv Wide World Photos
M. Gillett, Mitglied des Parlaments, zeigt den in England zu Besuch weilenden deutschen Studenten auf der Terrasse des „Unterhauses" die Sehenswürdigkeiten des Gebäudes

...ter Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle ... gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende ...hte Regen verbunden mit einer Nebelwand ... den hohen Bergkämmen behinderte die ...ht der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus- ...e traten bald ein. Der Belgier Debay auf ...to Ready lag auf der Strecke mit Reifen- ...den. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank- ...): auf Nr. Evoy meldete Getriebeschaden an

unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur ... des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der

Bilkstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 29, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann erwar...

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ein sichtlich vorzüglich geleitetes und im weiter Bad. Meinberg, a und Wäldern gelegen, e 100 Jahre alten, in Fa fern, seinen schlichten, o gen. Zwischendurch w mal besucht. Von da springe, dem auch alten Kurort, der von jet gesucht zu werden pfleg die Besonderheiten der Besonderheiten einer B so daß jetzt in Lippspring ten befinden und außerde in Privathäusern wohn nenkur in den öffentlich

Pension Käselau Marien gute frdl. B Preise. Cuxhaven.

Nordseebad

Nordseebad No

Nordsee-Bad Horumersiel

JUIS

Das Familienbad der

Nordseebad Me

Ostseebad Arendsee

Bad Dreibe

Kurhaus Nibl

Nordsee

Sommer

das führende de

Auskunft Reisebüro

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien),

Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Gloeldrecht.

Hotel Haus, Auto-Gar. Tel. Dahme 1. F. C. Kiteau.

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpflog., mäßige Preise.

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpflog. Telef. Dahme 2. J. Heitsch.

Pension Hippner Dahme 73.

Pensionshaus Ruchel,

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch.

Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 882.

Düsseldorf, Königsallee 38/40 Fernspr. 2859 und Reisebüros.

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch

Bilder von Gerhardt Janssen, Düsseldorf

Zu einer Ausstellung seines Lebenswerks in der Galerie Julius Stern, Düsseldorf



Sonntagsfrieden Aufn. Rolf Lantin



Selbstbildnis Aufn. Rolf Lantin



Kirmes am Rhein

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Lindberghs stürmischer Empfang in Neuyork
Oberst Lindbergh fährt im Regierungsauto, von der Menge umjubelt, mit dem Neuyorker Bürgermeister Walker durch Neuyorks Straßen
Aufn. Wide World Photos

...schecho in qua", schloß der Zitzlsberger.
...war nichts zu machen. Wir waren madagassisch angesteckt.
...haft begann der Unterricht am nächsten Morgen: „Wenn wir die ethnologischen Ergebnisse unserer gestrigen Exkursion zusammenfassen, so müssen wir sagen —"
„Gris medo", sagte geistesabwesend der lange Gunzelmann.
„Ich muß doch bitten —"
„Assferra", nickte der Euringer.
„Wenn das nicht aufhört —"
„Sem'bulljo", sagte träumerisch der Kesselmann.
...er Professor legte sich aufs Bitten: „Seid vernünftig, Kinder —"
„Lane lene line", stimmte der Rechsteiner milde zu.
„Tschecho in qua", schloß der Zitzlsberger.
...er Professor sah uns seltsam an. Fast traurig. „In was für einen Bann seid ihr ..., Kinder", sagte er. Wollte er sagen. Wirklich sagte er: „In qua-s für einen Bann ... verfallen, Kinder."
...ir hätten lachen können. Wir lachten nicht. Wir stellten fest: Auch er war mada... angesteckt.
...r Primus in der ersten Bank erhob sich. Ich vermute, unbewußt. Er streckte ... aus. Er skandierte. Skandierte stumm und feierlich rhythmische Anapäste.
„Gris medo", hielt der Gunzelmann den Auftakt ein.
„Gris medo", wiederholte die ganze Klasse ernst, und unaufhaltsam schwang der ... weiter, daß das Klassenzimmer dröhnte:

Assferra sem'bulljo,
Lane lene line me'tschecho,
Tschecho in qua.

...r Rektor steckte den Kopf herein: „Sie lassen repetieren, Herr Kollege?"
...r Professor schluckte.
...r Rektor sah im Klassenbuch nach: „Bei den Griechen stehen Sie und Medern?"
...ri — gris medo", stotterte der Lehrer.
„Gris medo", sekundierten wir ihm solidarisch, und wieder ging es unbarmherzig, ohne jede Bosheit weiter:

Assferra sem'bulljo,
Lane lene line me'tschecho,
Tschecho in qua.

...r Rektor riß die Augen auf. Er kämpfte mit sich selbst, wir sahen's. Er fürchtete, ...spukt zu werden. Er zog den Kopf zurück, indem er sagte: „Lassen Sie sich nicht ..." Das wollte er sagen. Aber er stolperte beim ersten Wort: „La—ne", winkte

„Lene line," nickte ihm die Klasse zu. Die Türe schloß sich angstvoll.
...s war ein Verhängnis. Das ganze Gymnasium lag im Bann. Auf allen Gängen ...t es, in allen Wänden steckte es, in Schulaufsätzen wurde es von Schülern, ins ...buch von Professoren somnambulisch eingeschrieben: Gris medo, assferra ... ...haft schnitten es die Taschenmesser in die Schultische: „Sem'bulljo ... ...schecho ..."
...ie Abschlußprüfungen standen vor der Türe. Es stand drohend zu erwarten, daß ...fungskommissar auf alle Fragen madagassisch geantwortet würde.
...ging der Rektor zum Schularzt. „Sie müssen herausbekommen, was es auf ... heißt", sagte der, „dann fällt der Zauber ab."

Der Rektor ging auf die Wiese hinaus. Die Zelte waren abgebrochen. Die Afrikaner waren fort.

Der Rektor ging auf die Staatsbibliothek. Eine madagassische Grammatik war nicht aufzutreiben. Der Rektor war verzweifelt. Übermorgen war die Abschlußprüfung.

Der Rektor ging zum Religionsprofessor: „Ich habe alle in die Aula kommen lassen. Kommen Sie mit hinauf. Versuchen Sie's mit — mit einem religiösen Zuspruch."

„Wo denken Sie hin!"

„Oder — oder mit einer Art Gegenbeschwörung."

Er sah nachdenklich aus. Seine Lippen bewegten sich mechanisch: „Hem — hem — sem — sem'bulljo", nickte er und ging mit dem Rektor in die Aula.

Alle sahen sich an. In allen rumorte es unterirdisch: Gris medo. Gleich mußte es losbrechen.

Da stand ein Schüler auf. Es war mein Freund Alfred: „Herr Rektor, ich nehme es auf mich. Ich gelobe es. Ich will ein Forscher werden, ein Afrikaforscher —"

„Und ich," sprang mein Freund Gerhard auf, „ich werde dich begleiten."

Uns war, als höbe sich die Auladecke hoch. Als schwirrten dunkel Fittiche hinaus. Wir waren frei. Der madagassische Rhythmus war von uns gewichen.

* * *

Alfred wurde Forscher, Gerhard Dichter. Forscher von Rang, Dichter von Namen. Viele Jahre später war's so weit. Alfred rüstete eine Expedition aus. Sie zog quer durch Madagaskar. Gerhard war dabei. Volksgesänge wollte er erkunden.

Viele schrieb er auf. In getreuer Lautschrift. Gris medo war nicht darunter. Sie trugen es jedem Häuptling vor. Sie wurden nicht verstanden. Einer meinte, es gäbe über hundert Dialekte. Ihm schiene, jene Klänge seien mehr im Innern zu Hause. Ein deutscher Kapitän sei in dies Innere vor geraumer Zeit gezogen.

Sie zogen auch ins Innere. Eines Abends standen sie vor einem Zelt. Funkelnde Gesichter, wilde Reden, drohend aufgereckte Hände um einen weißen Mann. Überlegen warf der Angegriffene den Kopf zurück und rief mit Donnerstimme:

Gris medo, gris medo,
Assferra sem'bulljo,
Lane lene line me'tschecho,
Tschecho in qua!

Die fauchende Horde duckte sich. Sie schlichen davon.

Der Forscher und der Dichter stürzten auf den Weißen. Es war der Kapitän.

Sie begrüßten ihn. Sie drückten ihm die Hände. Sie beschworen ihn: „Vor allem, Landsmann, sagt uns, was die Zauberformel heißt, die ihr soeben —"

„Zauberformel?" lachte der Kapitän dröhnend, „je nun, man kann's so heißen, auch bei uns zu Hause."

„Wie, in Deutschland gibt es auch —?"

„Na und ob, nur bedeutend kürzer, aber mit der gleichen Wirkung."

„Nämlich??"

Der Kapitän sah sich um und lächelte verschmitzt: „Nun, wir sind ja unter uns: Sie kennen doch das Zitat aus Goethes Götz..."

Die beiden fuhren auf: „Sie unterstehen sich —!"

„— die Zauberformel ins geliebte Deutsch zu übertragen, meine Herren."

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ein [illegible] geleitetes und im weiter[illegible] Bad. Meinberg, a[illegible] und Wäldern gelegen, e[illegible] 100 Jahre alten, in Fa[illegible] fern, seinen schlichten, a[illegible] gen. Zwischendurch wu[illegible] mal besucht. Von da [illegible] springe, dem auch [illegible] alten Kurort, der von jeh[illegible] gesucht zu werden pfleg[illegible] die Besonderheiten der [illegible] Besonderheiten einer Bi[illegible] so daß jetzt in Lippspring[illegible] ten befinden und außerde[illegible] in Privathäusern wohne[illegible] nenkur in den öffentlich[illegible]

stättenähnliche Kur durchmachen. Auf der anderen Seite des Eggegebirges, wobei man die schöne alte Stadt Paderborn durchfährt, kommt man nach Driburg, dessen kohlensaure Stahl- und alkalische Quellen und Moorbäder seit alter Zeit berühmt sind; ein kleiner feiner Badeort mit angenehmen Unterkunftsmöglichkeiten in schöner [illegible]

verschlungenen Lullusbrunnen wieder erbohrt und um ihn großzügige Kuranlagen geschaffen hat. Die Reise endete sodann in Salzschlirf, dem nahe bei Fulda zwischen Bergen schön gelegenen Bade der Gichtiker, zu dessen Bonifaziusbrunnen Kranke aus aller Welt strömen, das von seiner umsichtigen Verwaltung vorzüglich geleitet wird [illegible]

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch



Das Ende der Mülheimer Schiffbrücke

Die Mülheimer Schiffbrücke ist abgefahren worden, da mit den Arbeiten der neuen Rheinbrücke begonnen wird. Die Brücke hat vom Mai 1895 den Verkehr zwischen Köln und Mülheim vermittelt. Früher stand sie in Mainz und wurde 1816 erbaut. Aufn. W. Hansen

Vom deutschen Flugwesen



Eine originelle Aufnahme des neuen Dornier-Super-Wal-Flugzeugs, das in Friedrichshafen (Bodensee) abgenommen wurde. Wide World Photo

Pension Käselau Cuxhaven. Marient gute B frdl. Zi Preise. Bes

Nordseebad T pegenüb. Wilhel bekannte Lage- enthaltsräumen Das ideale Seebad die für wenig Ge Ruhe und Erholu Auskunft Vereins zur Förd Nordseebad. Tos

Nordseebad Nor i. Unterm. — Pension Ref Bes. u. Nachstat. bed. Ermä

Nordsee- Bad Hörnumersiel als wirksam erkannt. Kinder empfohlen. Preis, ruhige L offenen See. Pension Mk. Ostfriesische Inf. Die Badeverwa

JUIS Das Familienbad der Sehönster Strand aller N kalte und warme Seebäde Größte Hotels mit allem Co Pensionshäuser. Bescheid. und reichlich Gelegenheit wirtschaft. Jedem Wunsch ehend. Evgl. u. kathl. Kir Apotheke. Elektr. Licht, W Kanal. Flugzeugverbindung Dampfer-Verkehr ab Nordd illustr. Führer mit Plänen Prospekte durch die Badevera

Nordseebad Nor Ruh. Lage a. Nordseestrand. Aufenthalt u. wirkl. Erholu Pens.-Preisen. Keine Kurtax u. Prosp. d. die Badevera

Nordseebad Norderney Villa Sonnenst 2 Min. v. Strand u. Wald. S 9 Zimmer, Bad, Zimmer i. 5,00—5,50 Mk. pr. Person.

Nordseebad Norderney i. Ostfl., bei gesch. Warmeständer u. Heilg gegen, für Erholungsuch. u. hervorragend geeignet, herrl. Straße a. Haus grenzend, Ver. 14. alle Stadtzeiten an d. See, Wasserl., elektr. Licht u. eigenem Zimmer. Referenz. u. prosp. Verlag. Preis p. Mai Ju 16705 Der Besitzer: W.

Bad Dreibe am Zwischenahner See, Ol Kurhaus Nibl Juni. Zt. ist Heil. Pension vo

Nordseebad Duhnen b. Cuxhaven Rute der Nord Tannen- und E Prospekt herrlich Bad Dre am Zwischenahn Pensionspr. u. Ideale Unterkunft wie Sie sie ers Zimmer mit Verpfl Fordern Sie Prosp

Nord Sommer das führende de Auskunft Reisebüro Grundbesitz Europäischer Bä mein. ab M. 9.—, Hauptsa. ab Grundbesitz Kaiserbad, Hotel Saunen. Volle Pension M. Mk. 12.—, Hauptsaison vor Haus Immergrün, Kreuzstr. Pension Vorsaison ab M. 4.

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Glaelbrecht, früher ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpfleg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Strand-Hotel großes und bestempf. Haus. Auto-Gar. Tel. Dahme 1. F. G. Kitcrau. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpflegung, mäßige Preise. b7684

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpflegung. Tel. Dahme 2. J. Gaischer. b7685

Pension Höppner Altbek. Haus, beste Verpflegung. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 5 Min. b. Strand gelegen, anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. Tel. 64 Dahme. A. Ehrig. b7686



über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch: Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 832. Düsseldorf, Königsallee 38/40 Fernspr. 3969 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Schüsse in Shanghai

5. Fortsetzung

Roman von Alfred Schirokauer

Nachdruck verboten

glühend vor Empörung, auf den , als suche sie dort Hilfe gegen Beleidigung.

war sofort aufgesprungen mit einer , die man seiner Körperfülle niemals

wirklich nicht, was diese Frage " schnaubte er.

es sofort wissen, Mr. Fairman", junge Mann aufgelacht und triumph- lege auf diese Frage aus zwei anderen Gewicht. Erstens: hatte — er hob drohend die Stimme — Wochen mit dem Erwerbe[n] oder Liebschaft, der Oberrichter verlangt — eine Liebschaft —"

ging durch den Saal. Der die Hand. Ilse Nieper preßte

„Ja", sagte Ilse fest.

Der Mann im Saale ließ sich.

„Ich bitte die Angeklagte auf diese Aussage zu vereidigen", rief Fairman.

Der Richter wandte sich Ilse zu. Doch wie ein Warnungssignal ging der Arm des Staatsanwalts hoch.

„Wenn die Angeklagte bereit ist, diesen Eid zu leisten, muß ich zu meinem Bedauern Seine Nordschaft, den Oberrichter, bitten, vorher diese Tagebuchblätter zu verlesen, die im Schreibtisch des Geächteten gefunden wurden. Ich hoffe, ich würde auf ihre Verlesung verzichten können."

Das war die Sensation! Das war die Erklärung für das triumphierende Gehabe des Staatsanwalts. Der Saal rauschte in Erwartung.

Ilse blickte verwirrt, der Rechtsanwalt hocherfreut drein. Sollte er doch auf diesen deutschen Mädchen hereingefallen sein? Hatte sie ihm dennoch eine Komödie vorgespielt? Er nahm die Blätter, die der Staatsanwalt ihm zur Einsicht hinhielt, und betrachtete sie flüchtig.

„Ich werde später durch Zeugen und Schriftproben beweisen, daß der Tote diese Blätter beschrieben hat", erklärte der junge Mann zuvorkommend.

Wortlos gab Fairman die Schriftstücke zurück. Der Staatsanwalt überreichte sie dem Richter. Dann sagte er:

„Ich stelle anheim, die Öffentlichkeit während der Verlesung auszuschließen."

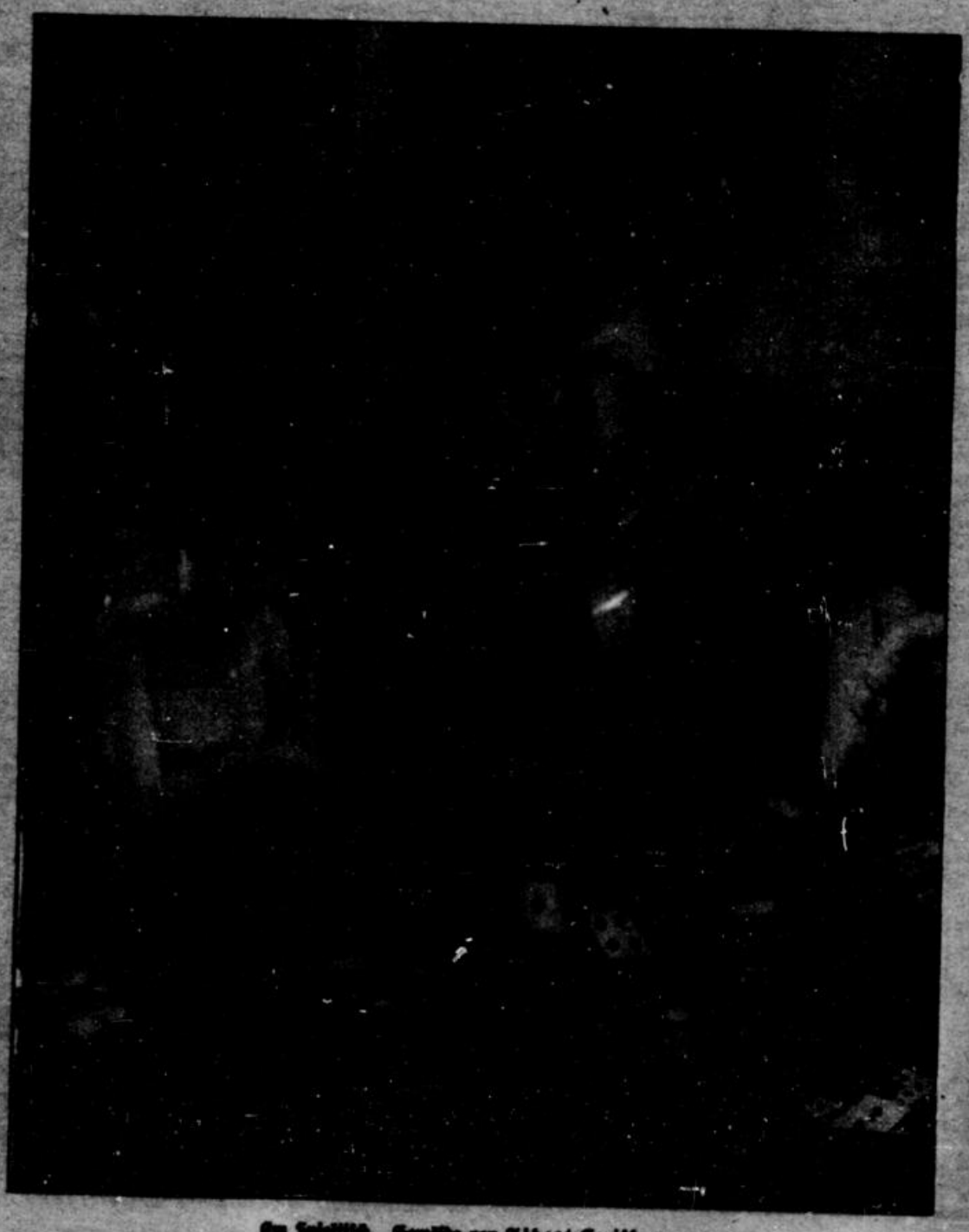
Fairman hatte unterdessen Ilses Gesicht scharf prüfend gemustert. Er sah ihre Hoffnungslosigkeit, sah ihr an, daß sie kaum begriff, was dieser Überfall des Staatsanwalts bedeutete. Er fand seinen Glauben an sie gerecht. Mühsam faßte er seine Enttäuschung.

Er wollte es wagen, obwohl es um Ilses Kopf ging. Er wollte ihr vertrauen. Siehe er sich — zum Teufel, dann hatte er eben den großen Spiel verloren. Aber jetzt galt es: handeln! Möchten sie so eigensinnig sein vor der Öffentlichkeit verhandeln wollen, sollte sie auch vor aller Öffentlichkeit entlastet werden. Mit [illegible] Stimme, wie sie niemand wollte!

„Ich widerspreche dem Ausschluß der Öffentlichkeit", bellte er, auch und gab seine Gründe kund.

Der Richter [illegible] sah ihn. [illegible] gebot der Richter Ruhe. [illegible] sorgte er die Bücher in der Hand.

„Da das Gericht mit seinen Hypothesen [illegible]



Im Spielsaal. Gemälde von Albert Guillaume

[illegible] gelang es [illegible] Hennen (München) auf die 4. und 5. Stelle zu gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende [illegible]te Regen verbunden mit einer Nebelwand [illegible] den hohen Bergkämmen behinderte die [illegible]t der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus[illegible] traten bald ein. Der Belgier Debay auf [illegible]s Ready lag auf der Strecke mit Reifen[illegible]den. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank[illegible]) auf Me. Evou meldete Getriebeschaden an

[illegible] jedoch, seine Position zu verbessern. Mit seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur [illegible] des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der [illegible] Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

[illegible] Jahrgang.

[illegible] (Düsseldorf) [illegible]en Kettenbefekt [illegible]te Zündkerzen [illegible] Der am dritter [illegible]gen Bruchs des [illegible]aren die Aus[illegible]n. Am Schluß [illegible] zweifahrer [illegible]) wurde später [illegible] hier wurde die [illegible] Durchschnitts-

[illegible] Aufschnett.

[illegible] Motorz verlor [illegible]arley Davidson [illegible]e der bekannte [illegible] Bayerland-Jap[illegible]en Vorsprung. [illegible]h auf Scott. [illegible]son. Kurten [illegible] und Graf [illegible]erten sich harte [illegible]schied mit ei[illegible]nach Beyres [illegible]ll. Giggenbach [illegible]ndig und sehr [illegible]ch einzigartiges [illegible]nde an zweiter [illegible] wegen anderen aufgeben. Je[illegible]rohn (Berlin) [illegible]h, nahmen aber [illegible]. Wegen Kupp[illegible]ich (Bonn) auf [illegible]Harley Davidson [illegible]n dem Schneidig [illegible]f Bismarck auf [illegible]sich nach dem [illegible]hrer Hals zu

[illegible] ccm 18 Runden (England) auf [illegible] km Durchschnitt [illegible]Woods (England) [illegible] km Durchschnitt, [illegible]Rudge-Whitworth [illegible]mitt. 4. Bongman [illegible]h 5/49/28,2 gleich [illegible]dorf (Köln) auf [illegible] km Durchschnitt. [illegible]S. 6/1[illegible]/58,4 gleich [illegible]Füllem (Aachen) [illegible] km Durchschnitt. [illegible]. 6/43/51,6 gleich [illegible]rmann (Herstal) [illegible] km Durchschnitt. [illegible]-T.-Jap 6/53/05,0

[illegible] ccm, 18 Runden (München) auf [illegible] km Durchschnitt. [illegible]M. W. 6/00/10,0

[illegible] ccm, 18 Runden [illegible]s (Mühldorf) auf [illegible] 85,2 km Durch[illegible] Harley Davidson [illegible]chnitt. 2. Kürten [illegible]7,4 gleich 81,2 km [illegible]rt (Berlin) auf [illegible] km Durchschnitt. [illegible]ett 6/31/40,6 gleich [illegible]nigkeit (Berlin) [illegible] km Durchschnitt.

[illegible]schaften

[illegible]stoßer auf

[illegible]nswert waren [illegible]sprünge des langen [illegible]rklich mit 43,65 [illegible]en Rekord schuf. [illegible]en etwas hinter [illegible]Schröder-Dort[illegible]ter weit stieß und [illegible] schon mit 54,25 [illegible] wurde.

[illegible] Bei den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 99, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lückemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann erwar[illegible]

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ein sichtlich vorzüglich geleitetes und im weiter

Bad. Meinberg, a und Wäldern gelegen, e 100 Jahre alten, in Fa fern, seinen schlichten, a gen. Zwischendurch wu mal besucht. Von da springe, dem auch alten Kurort, der von jet gesucht zu werden pflegt die Besonderheiten der Besonderheiten einer K so daß jetzt in Lippspring ten befinden und außerde in Privathäusern wohne nenkur in den öffentlich

hättenähnliche Kur durchmachen. An der anderen Seite des Eggegebirges, wobei man die schöne alte Stadt Paderborn durchfährt, kommt man nach Driburg, dessen kohlensaure Stahl- und alkalische Quellen und Moorbäder seit alter Zeit berühmt sind; ein kleiner feiner Badeort mit angenehmen Unterkunftsmöglichkeiten in schöner

verschlungenen Lullusbrunnen wieder erbohrt und um ihn großzügige Kuranlagen geschaffen hat. Die Reise endete sodann in Salzschlirf, dem nahe bei Fulda zwischen Bergen schön gelegenen Bade der Gichtiker, zu dessen Bonifatiusbrunnen Kranke aus aller Welt strömen, das von seiner umsichtigen Verwaltung vorzüglich geleitet wird

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch

Pferde im Bergwerk

Wer sie einmal gesehn,
Vergißt sie nie wieder –
Tiere, die nur im Dunkeln gehn,
Die in der Nacht ihrer Ställe stehn,
Und denen die Sonne scheint nie mehr hernieder –

Und während wir über Fluren schreiten
Und unser Auge voll Seligkeiten
Gesättigt trinkt von des Tages Licht,
Gehen tief unter uns, im Schoße der Erde,
Da nur das Grauen der Dunkelheit wacht,
Stunde um Stunde durch Stollen die Pferde
Immer und ewig in gleicher Nacht.

Wer sie einmal gesehn,
Vergißt sie nie wieder –

Sieht sie durch endlose Gänge wandern,
Hoffnungslos,
Und die erblindeten Augen so furchtbar groß,
Tage um Tage, ein um den andern,
Entsetzlich zufrieden mit ihrem Los –

Aber auch ihnen, wahrhaftig auch ihnen
Hat einst der blühende, lachende Tag
In Sonne geschienen,
Hat sie geführt über Hang und Hag
Zu Arbeit und Rast –

Aber der jubelnde Sonnenglast
Versank, versank,
So lang schon, so lang –
Kein Gedächtnis weiß sich mehr fein zu erinnern,
Er zerriß wie der Tempelhang,
Er ertrank
Mählich und müd' in des Berges Innern.

Und sie stehn in den Ställen an ihren Raufen
Mit blindem Blick,
Und suchen ihr Futter und schnauben und saufen,
Und ist kein Weg, der sie führte zurück –

Und um sie her
Lastet unheimliche Ruh,
Der Berg stöhnt schwer,
Gott, wo bist Du?
Sie sind wie die Menschen –

Tief unter Tag
Verschüttet, verschüttet,
Die Sonne zerbrach
Zerrüttet, zerrüttet –!

Wer sie einmal gesehn,
Vergißt sie nie wieder –!

Dietrich Arndt.

en und spricht der Angeklagten das Recht zu, sich weiter in aller Öffentlichkeit zu verteidigen. Ich stelle aber dem Publikum anheim, den Saal zu verlassen."

Niemand rührte sich.

Der Richter wartete einige Augenblicke. Keine Linie bewegte sich in seinem scharfen klugen Gesicht. Nur in seinen blauen Augen blinkte ein Spott. Dann kniff er die bartlosen Lippen ein und sagte:

„Nachdem alle, denen es ihr Gefühl gebietet, den Saal verlassen haben, werde ich diese Schriftstücke verlesen."

Dann ging über den Saal das irre narkotisierte Gestammel eines unglücklichen Opiumphantasten nieder. Die Wahnsinnsgeschichte einer verlorenen Leidenschaft. Hüllenlose Beichten einer ausschweifenden Liebe. Genau nach Daten gegliedert.

„16. August. Heute war Isa wieder bei mir. Alles hat sie mir geschenkt..."

Der Richter stockte oft, las mühsam weiter. Die Frauen duckten die verstörten Gesichter. Ab und zu schlug die Tür, wenn eine Übermältigte flüchtete.

Der Staatsanwalt saß mit höhnischem Lächeln, die Schreiber glotzten verwirrt und wußten nicht, wohin sie blicken sollten.

Ryan rührte sich nicht. Das Gesicht war hart wie aus Stein. Der Verteidiger blickte nur auf Isa, studierte jede Wandlung ihres Gesichts.

Sie saß mit weitaufgerissenen Augen, die Züge fast ausdruckslos. Anfangs hatte sie mehrmals matt dazwischen gerufen: „Das ist nicht wahr! Das ist nicht wahr!"

Dann zerflatterten ihre Sinne. Es war ihr, als träume sie nur alles dieses Furchtbare. Es kostete sie gewaltsame Anstrengung, zu begreifen, daß dies ihr Prozeß sei — der Tag, den sie so sehr gefürchtet hatte —, ihr Gerichtstag — vor dem englischen höchsten Gerichte der englischen Kolonie.

Dort war der Richter — ihr Richter, der diesen grausigen Wahnsinn vorlas — dort die vielen Menschen — da saß Ryan — wie hart und unnahbar sein Gesicht war! Ob er es glaubte? — Warum sagte ihr Verteidiger nichts zu diesen grauenvollen Lügen? Plötzlich schrie sie laut auf. Es war ihr zum Bewußtsein gekommen, daß man ihr hier vor allen diesen Menschen die Kleider vom Leibe riß, daß sie dastand, allen Blicken preisgegeben.

Sie schrie wieder abwehrend auf —

Doch der Richter las und las, bis zum letzten Blatte.

Die letzte Seite trug das Datum des Todestages.

XII.

Als Seine Lordschaft, der Oberrichter, verstummte und die Bogen niederlegte, lauerte im Saal die Stille der Schande.

Der Staatsanwalt erhob sich gravitätisch. Er hatte gesiegt. Jetzt wollte er die Ernte in die Scheuer schaffen.

Doch er hatte sich verrechnet. Er hatte den Bogen überspannt. Jetzt sprang er ihm in der Hand. Er kannte nicht die Kolonie, er kannte nicht die Ritterlichkeit der Kolonisten, in deren Blut noch immer die Hochschätzung der Frau rollt aus den Tagen, in denen die weiße Frau in den fernen Landen ein unantastbares Idol war. Er hatte alle Frauen und Männer durch diese rohe Bloßstellung eines Weibes gegen sich aufgescheucht.

Die Stimmung war fanatisch feindlich gegen ihn. Er war in aller Augen das Schlimmste,



Alt-Düsseldorf mit Andreaskirche. Gemälde von F. A. Herkenbell

was ein Mann sein — kein Gentleman.

Auch Fairman sich erhoben. Er als alter Kolonist Stimmung im mit den Fingerspitzen Sein Blick glitt fast leidig über den abgrundlosen jungen Mann.

Der Staatsanwalt sagte: „Der Beweis erbracht."

Doch der Richter sprach: „Zunächst der Herr Verteidiger Wort zu einer Erklärung über diese Papiere."

Unwillkürlich Seine Lordschaft ächtlich auf die buchblätter.

Noch begriff junge Mann nicht, setzte sich selbst nieder.

Da sagte der alte walt: „Zuerst mein Bedauern ausdrücken, daß der Staatsanwalt es üblichen chevaleresken Haltung englischer hörden gegen eine vereinbar hält, sie unerwartet mit solchen ren zu überfallen."

Beifallsfurren.

Der Staatsanwalt sprang auf, wollte gegnen.

Doch der Richter bedeutete schroff: Fairman hat das Wort."

Da ging dem selbstbewußten jungen A langsam das erste Licht auf. Er blickte erst Zustimmung suchend, im Saale umher, aber nur auf verschlossene abweisende Mi

Unterdessen sprach Fairman weiter.

Pension Häselau Marienhöhe gute V. fürsorgl. B. Preise. Cuxhaven.

Nordseebad Norderney
gegenüb. Wilhelmshaven. Lage... ostfriesische Inseln. Das ideale Seeba... die für wenig Ge... Ruhe und Erholu... Auskunft Verein zur Förd... Nordseebad. Nor...

Nordseebad Norderney
e. Kurtaxe. — Pension Ar... Vor- u. Nachsaison bed. Ermä...

Nordsee-Bad Hörnumer Sand
als naturheilkräftig, schwedisch, Kneipp empfohlen. Ernste, ruhige E... offenen See. Pension Mk. 4... Prospekte durch die Badeverwa...

JUIST
Das Familienbad der
Schönster Strand aller N... kalte und warme Seebäder. Größte Hotels mit allem Co... Pensionshäuser. Bescheid. und reichlich Gelegenheit... wirtschaft, jedem Wunsch... abend. Evgl. u. kathl. Kir... Apotheke. Elektr. Licht, W... Kanal. Flugzeugverbindung... Dampfer-Verkehr ab Nordd... Illustr. Führer mit Plänen... Preisang. durch die Badeverw...

Nordseebad Norderney
Ruh. Lage a. Nordseestrand. Aufenthalt u. wirkl. Erholu... Pens.-Preisen. Keine Kurtaxe... u. Prosp. d. die Badeverwa...

Ostseebad Travemünde
Villa Sonnenschein
2 Min. v. Strand u. Wald. ... 9. Gritzl. Fam. Zimmer i. ... 5,00—5,50 Mk. pr. Person.

Ostseebad Niendorf b. Hamb., Bahnstation. Warmwasserbäder u. Heilanstalten, für Erholungsuch. u. ... hervorragend geeignet, herrl. Strand u. Haus grenzend, Ver... Tx. Alle Mahlzeiten an fl. ... Bad, Wasserl., elektr. Licht u... eigene Zimmer. Referenz. a. ... zur Verfüg. Preis p. Mai Ju... 36785 Der Besitzer: M...

Bad Dreiborn
am Zwischenahner See, O...
Kurhaus Nibbrig
Inh. Th. ter Heil. Pension ver...

Kein Ort der Nordsee hat so schöne Tannen- und Eichenwälder wie Bad Dreiborn
Bad Dreiborn
am Zwischenahner See
Pensions- u. Familien-Anschluß
Soziale Unterschiede werden nicht gemacht
Zimmer mit Verpflegung
Fordern Sie Prospekte

Nordseebad Norderney
Sommer- und Badesaison
das führende Haus am Platze
Auskunft Reisebüros
Strandhotel Europäischer Hof... sion ab M. 7.—, Hauptsaison ab ...
Strandhotel Kaiserhof. Kö... Lange. Volle Pension ... Mk. 12.—, Hauptsaison ...
Haus Immergrün, Kreuzstr. Pension Vorsaison ab M. ...

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue de Moulin 14. — Inh. Paul Gheelbrecht. dt6949 ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpfleg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Strand-Hotel großes und vornehm. Haus. Auto-Gar. Tel. Dahme 1. G. C. Kiteau. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpfleg., mäßige Preise. b7684

Dahmener Hof bekannt durch gute Verpflegung. Telef. Dahme 2. H. Hausherr. b7685

Pension Höppner Altbek. Haus, beste Verpflegung. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 3 Min. b. Strand gelegen, anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. Fernspr. C. Telef. 64 Dahme. A. Ehrig. b7686

über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 832.
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 2369 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

...ochenschau Nr. 27 Seite 11

OVERSTOLZ

Sparsam in der Packung

ZIGARETTENFABRIK HAUS NEUERBURG

H N

HAUS NEUERBURG

5 Pf.

Wertvoll im Inhalt

DIE MEISTGERAUCHTE DEUTSCHE ZIGARETTE

HADANK

...Neuerweg 57
...4997....

...rien.

...Jahrgang.

...er (Düsseldorf)
...en Kettenbefekt
...ite Zündkerzen
...Der am dritten
...gen Bruchs des
...aren die Aus-
...n. Am Schluß
..., zwei Fahrer
...ff) wurde später
...hier wurde die
...n Durchschnitts-

...Nachrichten.

...Motorz verlor
...arley Davidson
...te der bekannte
...Bayerland-Jap
...ten Vorspurung.
...h auf Scott,
...son. Karten
...und Graf
...ferten sich harte
...schied mit ex-
...auch Beyres
...uß. Giggenbach
...ündig und fuhr
...ch einzigartiges
...nde an zweiter
...t wegen ander-
...aufgeben. Im
...roßn (Berlin)
...h, nahmen aber
...Wegen Kupp-
...ich (Bonn) auf
...Harley Davidson
...ch dem schneidig
...Bismarck auf
...sich nach dem
...ahrer Huth zu

...ccm 18 Runden
(England) auf
...km Durchschnitt
...Woods (England)
...km Durchschnitt,
...Budge-Wiswoth,
...schnitt 4. Bougman
...h 5/40/38,2 gleich
...dorf (Köln) auf
...km Durchschnitt,
...S. 6/15/56,4 gleich
...Küllem (Aachen)
...km Durchschnitt.
...). 6/43/51,6 gleich
...ermann (Herstal)
...km Durchschnitt.
...L.-Jap 6/58/05,0

...ccm, 18 Runden
(München) auf
...km Durchschnitt.
...M. B. 6/00/10,0

...ccm, 18 Runden
...h (Mühlhorf) auf
...85,2 km Durch-
...Harley Davidson
...schnitt. 2. Birien
...37,4 gleich 81,2 km
...rk (Barzin) auf
...km Durchschnitt.
...ott 6/31/40,6 gleich
...nigkeit (Berlin)
...km Durchschnitt.

...erschaften

...ettbewerben auf

...ertenswert waren
...sprünge, das langen
...schließlich mit 43,65
...einen Rekord schuf.
...gen etwas hinter
...Schröder-Dort-
...ertur weit stieß und
...f schon mit 54,25
...wurde.

...gelang es in ...
...ter Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle
...gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende
...hle Regen verbunden mit einer Nebelwand
...f den hohen Bergkämmen behinderte die
...cht der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus-
...fe traten bald ein. Der Belgier Debay auf
...to Ready lag auf der Strecke mit Reifen-
...den. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank-
...) auf Nr. Evov mußte Getriebeschaden an

...Leben, seine Position zu verbessern. Auf seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur des Landrats Dr. Creutz, in Anbetracht der

...Begrüßungsansprache Bürgermeister Dr. Billstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

...Von den Sprüngen in die ... Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 29, der im Training schon das öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann erwar...

„Pflicht und Anstand hätten gefordert, der Verteidigung diese Blätter, mit denen man im Hinterhalt lag, vor der Verhandlung vorzulegen."

Beifall. Kopfnicken Seiner Lordschaft.

„Dann hätte die Verteidigung schon im Vorverfahren darauf hinweisen können, daß diesen Papieren jede — aber auch jede — Beweiskraft fehlt."

Händeklatschen. Seine Lordschaft rühret sich nicht.

„Dann wäre der Angeklagten, dem Obersten Gericht und den Europäern zu Shanghai eine Schmach erspart geblieben."

Bravorufe. Der Richter rührete sich nicht.

Dem Staatsanwalt wurde wüst im Kopfe. Er war geblendet, so viele Lichter gingen ihm auf.

„Jetzt kehre ich getrost zu der ersten Behauptung zurück: der Mensch, der diese unflätigen Bogen beschrieben hat, war ein Irrer. Kein Mann, der seiner Sinne mächtig ist, bringt solche Dinge zu Papier. Die Angeklagte hat sich zum Eide erboten. Auf der einen Seite steht also der Eid einer unbescholtenen jungen Frau, die einer der angesehensten Bürger unseres Settlements würdig befunden hat, seine Frau zu werden —"

Laute Rufe — Händeklatschen.

„— auf der andern Seite das lose, irre Gefasel eines Geisteskranken. Ich glaube, man kann da nicht im Zweifel sein, wem man Glauben zu schenken hat."

Das Spiel des Staatsanwalts war verloren. Das Gericht sprach nach Anhören eines Psychiaters Isa Ryan frei.

Zermürbt und aufgerieben, betäubt, jedes Gefühls und Gedankens unfähig, taumelte sie am Arme ihres Mannes durch eine ihr zujubelnde Menge aus dem Gerichtssaale.

XIII.

Der P.-&-O.-Dampfer „Macedonia" fauchte mit voller Kraft durch das Labyrinth sanft begrünter Inseln, das dem Hafen von Hongkong vorgelagert ist. Es regnete leicht. Alles war verschleiert. Doch mitten in diesem nässelnden Rauch lag plötzlich eines dieser zuckerhutlegeligen kleinen Eilande, von einer magischen unerklärlichen Sonne überleuchtet.

Unter den Passagieren, die das nach London bestimmte Schiff in Hongkong verlassen wollten, waren Isa und William Ryan.

Als das Mädchen nach Beendigung des Prozesses in ihre junge Ehe hineinglitt, verfiel sie einer Schwermut, gegen die jede Auflehnung und Abwehr vergeblich war. Die taktvolle Güte und liebevolle Sorge ihres Mannes konnten die Trauer nicht bannen, unter der sie sich beugte.

William Ryan hatte während der Verlesung der posthumen Papiere Filkins nicht einen Herzschlag lang an der Unschuld seiner Frau gezweifelt. Er hatte im bittersten Kampfe seines Lebens die Zähne zusammengebissen, daß die Backenknochen scharfkantig hervortraten, nicht aufzuspringen, dem Richter die Blätter aus der Hand zu reißen und sie dem höhnisch grinsenden Staatsanwalt ins Gesicht zu schlagen.

Diese Demütigung, das Unglück, in das Isa schuldlos gestürzt war, hatte seine Liebe noch vertieft. Sie war nun auch von Mitleid durchtränkt, von einem Zartgefühle, das entschädigen wollte für alles Leid, das ein grausames Geschick diesem Teuersten auf Erden angetan hatte.

In tiefstem Kummer sah er sie stumm und bleich mit dunkel umränderten schmerzfeuchten Augen in seinem Kontor und Hause walten. Er begriff, daß ein junger Mensch nicht unberührt durch solche Schrecken schreitet.

Er fragte sie nicht, er rührte niemals an die brutale Vergangenheit. Er suchte sie zu erheitern und zu zerstreuen, ihre Jugend dem Leben zurückzugewinnen. Er führte sie zu Konzerten in den märchenhaften Saal des Majestic-Hotels, er besuchte mit ihr die Varietévorstellungen auf dem Dachgarten des Carlton-Cafés, er bummelte mit ihr durch das Wunder dieser bezaubernden Stadt, deren Europäerteil das Geheimnisvolle einer asiatischen Metropole mit dem Lichterglanze von Newyork, der Sauberkeit von Berlin, der Pracht der Geschäfte von Paris, dem Verkehrsfieber der Londoner City vereint. Er suchte ihr Interesse für das Tagesgeschäft wieder anzuregen.

Sie ging mit ihm, saß da mit starrem Lächeln, streichelte dankbar ob seiner sorgenden Güte seine Hand, und in ihren umschatteten Augen brannte Harm und Trauer.

Denn es war nicht die Vergangenheit, an der sie litt. Es war die Gegenwart. In ihr glomm eine unbewußte Enttäuschung über die Richtung, die ihr Leben genommen hatte.

Wie jedes junge Weib hatte sie unklar in verschwommenen einen sehnsüchtigen Traum von Zukunft in sich getragen, blasser und verworren in ihrer Klosterzeit, bunter und umrissener in den Tagen ihres Erwachens in Shanghai.

Jetzt hatte ihr Leben sich erfüllt, wie jede Ehe ein Frauenleben irgendwie erfüllt und dem Dämmerland der Sehnsucht und Träume zur Wirklichkeit führt. Diese Wirklichkeit beglückte sie nicht. Güte, Milde, rührende Zärtlichkeit sind köstliche Zugaben zu der großen Gnade Liebe. An sich allein sind sie nur ein Ersatz.

Die Liebe aber fehlte Isa Ryan.

Doch sie wußte es nicht. Sie hatte William Ryan geheiratet — in einer Notehe. Hatte sie damals in ihrer wahllosen Zwangslage sich gebildet, sie liebe ihn, hatte ein überwältigendes Dankbarkeitsgefühl, Seligkeit des Entrinnens aus mordender Angst, Rettungsjubel mit Liebe verwechselt.

Erst jetzt in der Ehe, in der Stille nach dem Orkan, empfand sie, freilich ohne sich Rechenschaft abzulegen, ohne es noch zu begreifen, die Täuschung.

Sie hatte vom Leben Leidenschaft, Taumel erwartet. Und sie fand Güte und Milde, die Abgeklärtheit eines früh in den Tropen gealterten

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ein Gradier... geleitetes und im weiteren... Bad. Meinberg, am ... und Wäldern gelegen, ein ... 100 Jahre alten, in Fach... fern, seinen schlichten, ab... gen. Zwischendurch wur... mal besucht. Von da ... springe, dem auch sch... alten Kurort, der von jeher ... gesucht zu werden pflegte ... die Besonderheiten der ... Besonderheiten einer Bru... so daß jetzt in Lippspringe ... ten befinden und außerdem ... in Privathäusern wohnen ... nehmen in den öffentlichen ...

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch ...

Pension Käselau Marienstr. gute Ver... frdl. Zim... Preise. ... Cuxhaven. Stra...

Nordseebad Te...

...gepachtet. Wilhelm ...Schwabe Lage. C... ...gesellschaftlichem ... Das ideale Seebad, ... die für wenig Geld ... Ruhe und Erholung ... Auskunft: ... Verein zur Förder... Nordseebad. Toos

Nordseebad Neel... ...e. Umrem. — Pension Arzer ... Vor- u. Nachsais. bed. Ermäß.

Nordsee-Bad Harlesiel ... als jährlichst. schönste, ... empfohlen. Frei, ruhige Lage ... eigenen Gut. Pension Mk. 4.5 ... Prospekte bch. die Badeverwalt...

JUIS ... Das Familienbad der ... Schönster Strand aller Nor... kalte und warme Seebäder. ... Größte Hotels mit allem Com... Pensionshäuser. Bescheid. ... und reichlich Gelegenheit z... wirtschaft, jedem Wunsch ... ehend. Evgl. u. kathl. Kirch... Apotheke. Elektr. Licht, Was... Kanal. Flugzeugverbindung. ... Dampfer-Verkehr ab Nordeich ... Illustr. Führer mit Plänen. P... Freisang. dch. die Badeverwal...

Nordseebad Neo... Bad. Lage a. Nordseestrand. ... Aufenthalt u. wirkl. Erholung ... Pens.-Preisen. Keine Kurtaxe. ... u. Prosp. d. die Badeverwalt...

Ostseebad Strandsee ... Villa Sonnenschein ... 2 Min. v. Strand u. Wald. G... b. christl. Fam. Zimmer i. M... 5,00—5,50 Mk. pr. Person.

Ostseebad Kolberg i. Pomm., Bade... ...gewitsch. Warmeinbäder u. Heilgy... ...lagen, für Erholungsuch. u. R... ...hervorragend geeignet, herrl. ... ...direkt a. Haus grenzend, Wald... ...Ia. Mus.-Konzerten an 6. Kl... ...bad, Wasserl., elektr. Licht u. ... ...eigene Zimmer. Referenz. a. d... ...gut. Verkäufl. Preis p. Mai Jun... ...66705 Der Besitzer: M. ...

Bad Dreiber... ...am Zwischenahner See, Old... Kurhaus Nibbr... Jud. Kb. der Hrzl. Pension von ...

Nahe der Nordsee ... Tannen- und Eichenwald ... Tennis! Herrliche ... Bad Dreiberg ... am Zwischenahner See, Old... Pensions- u. Kurhaus Nibbrig ... Ideale Unterkunft ... wie Sie sie ersehnen ... Zimmer mit Verpflegung ... Fordern Sie Prospekte ...

Nordseebad Norderney ... Sommer und Winter ... das führende Seebad ... Auskunft Reisebüros ... Grandhotel Europäischer Hof ... ...ens. ab M. 9.—, Hauptsaison ab M. ... Grandhotel Kaiserhof, Kaiserstr. ... ...Ranges. Volle Pension von ... Mk. 12.—, Hauptsaison von ... Hotel Immergrün, Kreuzstr. ... Pension Vorwerk ab M. ...

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Gisselbrecht. ... ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflegung. Eleg. Zimmer. Pens. ab 40 Frs.

Strand-Hotel ... Haus. Auto-Gar. Tel. ... Dahme 1. F. C. Kierau. ...

Pension Christen ... Verpflegung., mäßige Preise. ...

Dahmer Hof ... Telef. Dahme 2. J. Hausherr. ...

Pension Hippner ... Dahme 73. Verpflegung. Telephon ...

Pensionshaus Kuchel, ... Min. v. Strand gelegen, anerk. gute Küche. ... Bekannte Familienpensionen. ...

Pension zur Linde ... Verpflegung. Telef. Dahme 64 Dahme. M. Gerke. ...

NSU Endlich das billige Qualitäts-Fahrrad! 33% weniger Kaufpreis! Sulm NSU-Fahrzeugfabrik Aktiengesellschaft, Neckarsulm

Vertretungen: Philipp Pfiller, Düsseldorf, Ackerstraße 128 Alois Angerbach, Köln a. Rh., St. Agatha 10

Des Fettleibigen Herz



Das Herz eines Fettleibigen (normaler Anhalt) — Normales Herz (normaler Anhalt)

Setzt sich beim Menschen Fett an, so zieht sich dieses Fett nicht nur über den ganzen Körper, sondern es umgibt auch das Herz mit einem zweckwidrigen Fettmantel. Außerdem sind die Herzklappen, die Herzmuskeln und die Muskelfaserchen von Fett durchsetzt. Dieses Fett hindert das Herz an seinen Zusammenziehungen, und schließlich erlahmt es, so daß Herzschwäche und Kurzatmigkeit in gesteigertem Maße eintreten. Die Arbeit, die das Herz zu leisten hat, ist gewaltig. Pro Pulsschlag pumpt es 1/10 Liter Blut durch die Adern, das sind in der Minute 7 Liter und 10 000 Liter in 24 Stunden. Und nicht genug damit: die dicken Fettschichten beherbergen ebenfalls unnötige Blutadern, und dem Herzen liegt es ob, auch durch diese hindurch, vom Fett zusammengedrückten Adern das Blut zu pumpen. Lachen Sie Zuviel an das Fettgewebe Ihres Körpers an! Nehmen Sie den „Punkt-Roller" zur Hand und bearbeiten Sie den Körper damit täglich nur 5—10 Minuten! Sofort werden Sie spüren, daß das Blut durch das Gebilde leichter pulsiert. Sie fühlen sich frischer und jünger. Das Herz schlägt leichter und ist entlastet.

Auf keinem anderen Wege kann der Körper Fett ansetzen oder ausscheiden, als mit Zuhilfenahme von Blut und durch das Blut. Fleckt das Blut zu langsam durch die Adern, weil Fett den Kreislauf hemmt, dann setzt sich Fett an. Fett ist immer der Fall ist, so spricht man von ungesunden Stoffwechsel. Die Folge ist eine weitere Ablagerung von Fett in immer größerem Maße, und langsam stellt sich Herzmüdigkeit, Nicht, Zucker oder Arteriosklerose ein. Ist jedoch der Stoffwechsel wieder in Ordnung, so kann sich kein weiteres Fett ansetzen.

Der „Punkt-Roller" ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo solche nicht am Platze, ist derselbe zu beziehen durch die Fabrik orthopädischer Apparate,

L. M. Bagiński, Berlin-Pankow 62, Hiddensoeestraße 10
Fernsprecher: Pankow 1705, 1706 und 1707. Postscheck-Konto: Berlin 11 083.
Verlangen Sie ärztliche Literatur.

Clubreise Prof. Dr. med. J. Fenner ... Unter all den bis zur Gegenwart angewandten Mitteln zur Bekämpfung der Fettleibigkeit ... [illegible] ... Nebenwirkungen ... [illegible] ... Diese „Punkt-Roller" zur Seite ... werden könnte. Alle innerlichen Arzneien, wenn sie auch einen gewissen Grad von Verringerung herbeiführen, die mitunter ganz ... können, bleiben mehr oder weniger ... Magen und Nieren zurück. Der „Punkt-Roller" bringt die Zirkulation des gesamten ... Organismus in Gang, regt es zu erhöhter Tätigkeit an und begünstigt die Ausscheidung ... schädlichen Zellabsonderungen.

Nicht allein der Körper wird erleichtert einer Überlast an Fett, sondern auch ... Auch nützen ich nicht, diese hervorragende ... der zusammenhängenden Massage als ein ... [illegible] ... Mittel für Fettleibige zu empfehlen. ... Anwendung des „Punkt-Rollers" ... [illegible] ... Prof. Dr. J. Fenner ... Wochen haben sich vielen Orts, wenn ... Körper mit seiner Lebensenergie ... zu erfüllen, und die Gewichtsabnahme von ... und 17,50 kg (schlanker Wirkung) wird ... Zuwachs an Lebensfreude auch ... durch für die ... Wenigen sie sich ... den „Punkt-Roller" selbst und achten ... die Gebrauchsweise „Punkt auf der Stirn" ... dieser Apparat hat die wissenschaftlichen Kreise ...

Über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:

Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 852.
Düsseldorf, Königsallee 30/40 Fernspr. 2059 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

...nes. Das Leben war ihr ihre Jugend ...ftig geblieben. Sie wußte es nicht, doch ihr ...l und ihre Ahnung wußten es und erfüllten ... mit ein... dunkeln Trauer und einer müden ...tterung.

...n dann bebte in ihr, aufdringlich seiner ...ußt, ein Haß auf Shanghai. Der eindring... Geruch der chinesischen Straßen erinnerten ... an die grausige Nacht im chinesischen Gefäng... die schönen alten ...nden gemahn... ...n Jüdin und seine ...nerische Liebe ...nen; der gelbe ...liche Strom ...d ihr zum Sym... ...er beiden Tage, ...nen sie, einmal ...enlos und ein... ...d unter dem Fluch ... Mordverdächtes, ...ch China geirrt ...; jedes bekannte ...icht auf der Straße ...rechte Bekannten ...r ließen Ernie... ...ung in dem Ge...lunde.

...Wohl gröhlte man ...in der ersten Zeit ...h dem Prozesse in ...r Stadt, in Läden, ...Majestic und Carl... ...mit auffälliger ...betonter Hoch... ...ung. Sie war ...die Kolonie etwas ...eine Märtyrin ...worden. Doch er... ...Hochgefühle ...en in der Reali... ...Lebens nicht ...ten war. Der Mi... ...brauchte Skepsis und Kritik. Man begann ...munkeln und zu raunen.

...Wer konnte es im Grunde wissen? Diese ...Aufzeichnungen waren doch mehr als ...dürftig! Der arme junge Staatsanwalt! ...hatte ihn, als „für den Dienst in den ...Kolonien ungeeignet", nach England in die ...Provinz geschickt. Ob vielleicht nicht doch er am ...Tode der Märtyrer jenes denkwürdigen Tages ...war? Opium rauchten schließlich in Asien sehr viele ...Europäer, ohne deswegen erdichtete Tagebücher ...zu schreiben. Wer weiß? Wer konnte wissen?

...Die Stimmung begann sich wieder allmählich ...zu wandeln, jetzt, da Fja Ryan kein hilfloses ...Opfer, kein geschmähtes Weib am öffentlichen ...Schandpfahle, sondern eine der wohlhabendsten ...und schönsten Frauen der Kolonie war.

...Auch dieser Meinungswechsel blieb Fja keines... ...verborgen und wurde zu einem Elemente ...ihres Hasses gegen diese Stadt ihres Unheils. ...Doch in ihrer stummen Ergebung sprach sie ...davon nie zu ihrem Manne. Aber Liebe ...und bekümmertes Feingefühl erät viel. Nicht ...alles! Obwohl Ryan einmal, freilich scherzhaft ...verkleidet, doch im Grunde mit angstvollem ...aufbereitetem Ernste sagte: „Also, wie ist es ...nun, Fja? Wollen wir uns scheiden oder diese ...Zwangsehe weiter dauern lassen?"



Statt aller Antwort hatte sie ihn umschlungen und geküßt. Und das war schließlich Antwort genug, und damit war diese Frage abgetan.

Nein, alles erriet Ryan nicht. Aber daß die Umgebung auf ihr laste, ward ihm eines Nachts zur Erleuchtung, als er sie leise in ihrem Zimmer weinen hörte. Er war zu scheu und zartfühlend, zu verraten, daß er sie belausche. Doch am nächsten Morgen fragte er beiläufig:

„Sag, Fja, ich würde es sehr gut begreifen, wenn diese Stadt dich bedrückte. Wollen wir fortziehen?"

Da leuchteten zum ersten Male ihre Augen auf in alter Helle und Freudigkeit. In unbedachtem Jubel rief sie: „Nach Europa?"

Ein quälendes Heimweh nach Europa, nach Deutschland, nagte an ihr seit langem.

„Wenn du das willst" — erwiderte er zögernd.

Sofort begriff sie ihren Irrtum. „Nein, nein," wehrte sie hastig, „ich dachte nur, du —"

Er schüttelte den grauen feinen Kopf.

„Nein, eigentlich meinte ich das nicht. Meine — unsere —" er verbeugte sich scheinisch gegen den „Sozius" — „Anwesenheit in China ist gerade jetzt, bei den Wirren und Kämpfen hier, dringend erforderlich. Kein Mensch kann wissen, wohin der erwachende Nationalismus der Chinesen führen wird. Du weißt, ich sehe sorgenvoll in die europäische Zukunft in China."

Sie nickte. Sie hatten oft über die düstere politische Lage gesprochen.

„Ich habe mir folgendes überlegt", fuhr er eifrig fort. „Du weißt, wir haben die große Niederlassung in Hongkong. Ransom, unser Filialleiter dort, arbeitet freilich recht befriedigend. Aber er ist Engländer. Die Engländer werden dort boykottiert. Für unseren Handel mit Kanton und damit mit dem Innern Chinas wäre es natürlich sehr vorteilhaft, wenn man dort einen deutschen Chef leitsätzig säße."

Er verbeugte sich wieder lächelnd gegen sie.

„Du willst nach Hongkong übersiedeln?" rief sie froh entlastet.

„Ja, wenn du es willst?"

Da sprudelte ihr Haß gegen Shanghai jählings entfesselt aus ihr hervor. Endlich gestand sie. Das entbundene Geheimnis rötete ihre Wangen. Zum ersten Male seit den bösen Tagen wurde sie erregt, bewegt, lebhaft.

„Also — wir ziehen nach Hongkong!" entschied Ryan.

„Das Geschäftliche kann ich Baggot überlassen. Wir müssen ihn nur noch ein bißchen einarbeiten. Freilich wird die Auflösung und Verlegung der Zentrale noch einige Zeit erfordern."

„Das macht ja nichts, wenn ich nur die Aussicht habe, fortzukommen", rief Fja, von der frohen Aussicht wundersam verwandelt.

Doch die Vorarbeiten gegen sich hin. Baggot, der Pessimist, ein alter Bürokrat, lehnte die neue Verantwortung ab. Überhaupt hatte er schon kündigen wollen.

„China wird mir zu gefährlich", bedeutete er. „Ich will in England meine Tage in Ruhe beschließen, Mr. Ryan. Herr fliegen mir ja doch eines Tages alle auf. Nehmen Sie es mir nicht übel, Mr. Ryan, aber ich habe nicht mein ganzes Leben in dieser Hölle verbracht, um eines schönen Morgens gepfählt zu werden."

Fja riet, den Filialleiter Ransom aus Hongkong nach Shanghai zu berufen, da er durch ihre Gegenwart dort überflüssig werden würde. Aber Ryan hatte gewichtige Gegengründe. Ransom kannte die Shanghaier Verhältnisse nicht, müßte sich erst langsam eingewöhnen, während er ihnen, die fremd in Hongkong waren, dort vortreffliche Dienste leisten würde.

So mußte ein neuer Mann in Shanghai geworben und erprobt werden. Auch der Verkauf der Villa in Bubbling Well wollte nicht gelingen. Die Nachfrage nach Wohnhäusern war gering. Europäer verließen China, siedelten sich in diesen ungastlichen Zeiten dort nicht an.

(Fortsetzung folgt.)





Lysoform

Die kluge Hausfrau weiß Bescheid, Sie hält von je auf Sauberkeit, Weiß, wie selbst in der Küchenluft Bazillen sich vermehren weit.

Benutzet drum wirkt ein reiner Duft; Als ihrer Ehe guter Geist Sich stets nun Lysoform erweist.

Lysoform zum Schutze gegen Ansteckung. Für Krankheits- und Wundpflege. Gegen übelriechende Geschäfte, Aborte, Stallungen, Schlachthäuser, Abdeckereien. Zu Waschungen und Spülungen. Lysoform-Originalflaschen zu M. 1.10 und M. 2.20 (200 und 400 g) in allen Apotheken und Drogerien.

...schon gelang es in rundenlangem Kampf ...ür Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle ...gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende ...starke Regen verbunden mit einer Nebelwand ...den hohen Bergkämmen behinderte die ...ht der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus... ...traten bald ein. Der Belgier Debay auf ...Neaby lag auf der Strecke mit Reifen... ...haben. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank... ...auf Mc. Evoy meldete Getriebeschaden an ...jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur ...des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

In den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 20, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lüdemann ein neues Talent auf, das mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann erwar...

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen, einem ergiebigen Sprudel, ab geleitetes und im weite Bad. Meinberg, und Wäldern gelegen, 100 Jahre alten, in fi fern, seinen schlichten, gen. Zwischendurch m mal besucht. Von da springe, dem auch alten Kurort, der von je jesucht zu werden pflet die Besonderheiten der Besonderheiten einer K so daß jetzt in Lippspri ten befinden und außert in Privathäusern wohn neuker in den öffentlic

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit bestem Erfolg angewandt. Durch



Gymnastik schwedischer Turnerinnen im Berliner Stadion



Gruppenübung auf dem Schwebebalken

Aufn. Transocean-Press





Unten: Schöne Haltung beim Sprung über den Sprungkasten

Aufn. Transocean-Press



Balancieren auf dem Schwebebalken

John Grandpre



Rechts: Schreiten auf dem Schwebebalken

John Grandpre

Zu unsern Bildern

Der schwedische Major G. G. Thulin, ein bekannter Reformer der Gymnastik in Schweden, führte im Berliner Stadion mit einer Turnerinnen-Riege schwedische Gymnastik vor

Pension Kiselau Marie. gute frdl. Preise. Cuxhaven.

Nordseebad Ha Rud. Lage a. Nordseestrand. Aufenthalt u. wirkl. Erholg. Pens.-Preisen. Keine Kurta. u. Prosp. d. die Badeverwa

Nordseebad Grundlose Villa Sonnenst 2 Min. v. Strand u. Bhfd. 8 Zimm. Bad. Zimmer i. 5.00—8.50 Mk. pr. Person.

Bad Dreibe am Zwischenahner Ge. Kurhaus Nibi Ruh. Lage. 1er Kl. Pension

Nord Sommer das führende Ba Auskunft Reisebüro

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue du Moulin 44. — Tel. Paul Gluckbrecht. d6949 ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflog. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Ostmus-Hotel Haus, Auto-Gar. Tel. Dahme 1. B. C. Kiesau. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen. erstklass. Verpflog., mäßige Preise. b7684

Dahmser Hof bekannt durch gute Verpflog. Telef. Dahme 2. J. Gaffken. b7686

Pension Hippner Mittel. Haus, beste Verpflog. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 5 Min. v. Strand gelg., anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus. eigene Landwirtsch. B. C. Telef. 64 Dahme. M. Ehrig. b7685

über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch: Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 832. Düsseldorf, Königsallee 38/40 Fernspr. 2639 und Reisebüros.

Sie sollen bei mir sein!

Von Hans Frank

„Ich weiß," wehrte die siebenundsechzigjährige Doris, noch ehe jemand widersprochen hatte, ab, als man sie auf den Wunsch ihres ehemaligen Brustkindes, des fünfzigjährigen Doktors der Medizin Alwin Thedering, aus dem greulgetäfelten Hühnerhalt in den braungebeizten Speisesaal gerufen hatte, daß sie dem Dutzend Gäste, welches sich trotz seiner Flucht ins schwesterlich betreute Elternhaus einstellte, die Seltsamkeit aus der Sterbenacht seiner Mutter erzähle, „ich weiß, daß man uns Milchmütter für die Speicher des Aberglaubens hält, und ich will mich gerade nicht leer davon sprechen. Ich mache auch mit keiner Arbeit am Montag den Anfang, stelle in der ersten Mainacht den Besen rechterhand neben die verschlossene Haustür, klopfe, wenn einer sich im Ahnen des Gegenwärtigen übernimmt, dreimal unter den Tisch. Aber: Dies habe ich so gewiß erlebt, wie ich für den Pastor Dorotheas heiße, obwohl alle andern mich Doris rufen. Und wenn man mich vor Gericht stellt, wo man ja wohl drei Finger zum Himmel heben muß, weil sie einem sonst nicht glauben, daß man die Wahrheit spricht, so werde ich alle zehn Finger hochhalten und sagen: Es war, wie ich es erzähle. — Nicht ungeduldig werden, Herr Alwin. Ich fange ja schon an.

Es geschah in jenem Jahr, da Deutschland drei Kaiser hatte. Achtzehnhundertundachtundachtzig. Unsere Frau war bereits ein halbes Jahr aus dem Hause. Krank! Brustkrank sagten wir gewöhnlichen Leute. Der Herr und die Nachbarn, welche den Sonntags mit der Kutsche zur Gemeindegnung kamen, sagten es anders. Und der Doktor sagte es noch anders. Wir meinten aber alle das gleiche. Jene Krankheit, um welche Sie, Herr Alwin, Doktor geworden sind. Im Sommer hatte man unsere Frau weggefahren in einen See. Hinter jene Berge, die so hoch sein sollen, daß sie den Nordwind zurückhalten können. Sie wollte nicht aus dem Hause fort. „Sterben", sagte sie, „muß ich hier — sterben muß ich dort." Ich weiß nicht, ob man den Menschen das Sterben leichter machen kann. Daß man's ihnen schwerer machen kann, weiß ich jetzt! Aber der Herr — breiundbreißig war er damals — breißig unsere Frau — und auch der Doktor sagten: „Vom Sterben kann keine Rede sein. Nur vom Gesundwerden. Hier und dort. Hier allerdings dauert es ebensoviel Jahre wie dort Monate." Unsere Frau hat ihnen nicht geglaubt. Das sah ich wohl. Der Herr sah es auch. Und auch der Doktor sah es. Doch sie drängten: „Fort! Fort!!" Schließlich sagte unsere Frau: „Ja." Aber ehe sie ja sagte, ließ sie sich vom Herrn versprechen: „Wenn die letzte Stunde kommt, sollen meine Kinder bei mir sein!" Sie verlangte kein Gelöbnis aufs Wo und Wie. Nur: „Die Kinder sollen bei mir sein!" Ob man unsere Frau rechtzeitig hierher zurück, ob man Sie, Alwin, und Ihre Schwester Renate rechtzeitig an den See hinter den hohen Bergen brächte — gleichgültig. „Die Kinder sollen bei mir sein." Darauf nahm sie in diesem Gast — den man zur Kapelle gemacht hatte, weil die letzte Kirchenlust ihrer frommen Brust wohl, mit dem Herrn und aller Dienerschaft das Abendmahl: „Die Kinder sollen in der letzten Stunde bei mir sein!" Am andern Tag, am 23. Januar, ein Viertel nach sieben Uhr in der Früh, fuhr man sie fort.

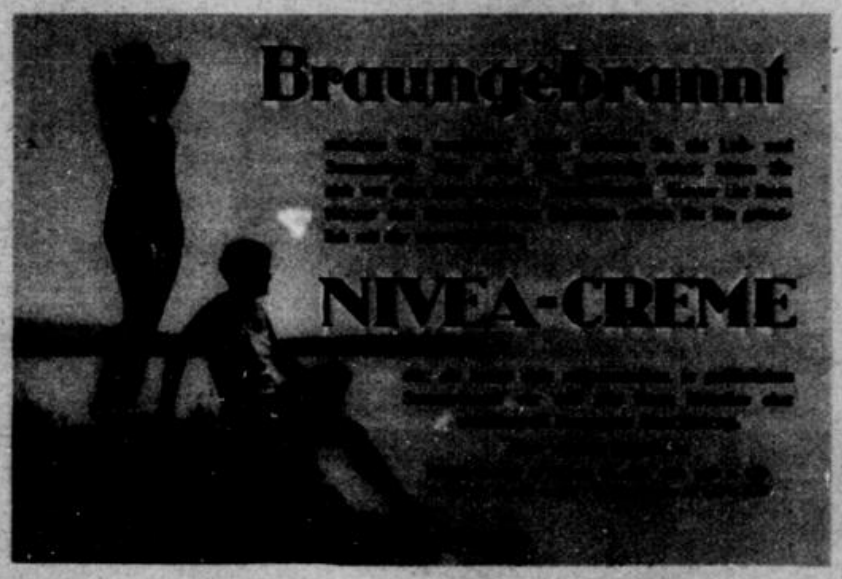
Es ging unserer Frau hinter den hohen Bergen besser, schrieb der Herr. Es ging ihr soviel besser, daß er sie im März, als die Frühjahrsjagd bei uns anfing, allein lassen konnte. Die Kranke schrieb ihm tröstende Briefe: „Besser!" hieß es jeden Sonntagmorgen. „Besser — besser —" So oft hieß es „Besser —", daß ich mich wunderte, warum nicht ein Brief kam, in dem „Gut" stand, nicht ein Telegramm, das „Gesund!" rief. Als ich's schließlich dem Herrn sagte, antwortete er: „Es ist eine schleichende Krankheit, Doris. Jahre braucht es, bis sie den Weg in einen Menschen hineinfindet. Jahre braucht es, bis man sie wieder hinausgedrängt hat. Auch im Süden!" Das ging Monat um Monat im gleichen Sonntagsschritt weiter: „Besser — Besser —" Am ersten Sonntag im Juli blieb der Brief unserer Frau aus. Auch am Montag. Auch noch am Dienstag. Am Mittwoch ein Brief vom neuen Doktor: „Rückfall!" Der Herr sagte zur Bahn. „Die Kinder mitnehmen?" fragte ich, als wir den Koffer packten. Einen Augenblick glaubte ich, er wird ja sagen. Dann schüttelte er den Kopf: „Mitnehmen? Nein! Aber wahrscheinlich nachkommen lassen. Erst mit dem Arzt sprechen. Ich gebe genaue Nachricht." Aber im ersten Brief hieß es: „Die Kinder können zu Hause bleiben. Brauchen die Anstrengung der langen Reise nicht auf sich zu nehmen. Ein Rückfall — ja. Schlimmer als bisher — ja. Aber nicht schlimm. Eine Verzögerung der Heimkehr um ein paar Monate." Bald kam ein Brief: „Die Kinder müssen wahrscheinlich doch kommen. Es geht bergab, nicht bergauf." Der nächste Brief: „Reise der Kinder unvermeidbar. Wann sie abfahren sollen, werde ich schreiben." Schließlich: „Alles vorbereiten zur Abreise Alwins und Renates! Aber nicht fahren, ehe ich telegraphiert habe, mit welchem Zug." Da — es war am 28. Juli — da wollte ich ohne Telegramm fahren. Warum — noch mit meinem letzten Atemzug werde ich es fragen — warum habe ich dem Buchstaben gehorcht? Warum nicht meinem Herzen? Das befahl: „Reisen! Reisen!!" Weil es hörte, was unsere Frau rief, schrie: „Die Kinder sollen in der letzten Stunde bei mir sein!"

Am 29. kam keine Nachricht. Wir gingen des Abends früh zu Bett. Die Koffer waren gepackt. Die Kleider lagen bereit. Der Wagen stand vor der Tür. Die Füchse mußten mit dem Sielengeschirr schlafen. In dieser Nacht — der Herr hat es mir nachher als ein dutzendmal erzählt, richtete sich einige Minuten vor zwei Uhr unsere Frau im Bett hoch und verlangte: „Meinen Schimmel!" — „Wozu?" fragte der Herr. „Zum Reiten!" — „Wohin?" — „Zu meinen Kindern!" — „Warum?" — „Weil ihr euer Wort nicht gehalten habt!" — „Welches Wort?" — „Daß meine Kinder in der letzten Stunde bei mir sein sollen!" Der Herr versichert ihr: „Vom Sterben kann keine Rede sein! Es geht freilich etwas schlechter. Aber Sterben — heute nacht gar Sterben? — kein Gedanke!" Unsere Frau verlangt, bittet, bettelt, schmeichelt, schreit: „Meinen Schimmel!" — „Du hast in sechs Jahren nicht mehr geritten. Willst vom Pferde fallen!" — „So soll man mich darauf festbinden!" — „Es ist bis nach Hause zu weit fürs Reiten!" — „Einen Wagen!" — „Du kannst nicht so lange sitzen!" — „Legt mich der Länge nach auf den Wagenboden!" — „Ich darf dich nicht aus dem Zimmer lassen." — „Meine Kinder sollen in der letzten Stunde bei mir sein!" schreit unsere Frau und fällt — gerade schlägt es zwei — ins Bett zurück. Die Augen offen. Aber ohne Licht. Die Lippen aneinandergepreßt. Kein Atem geht mehr ein und aus. Tot! denkt der Herr. Rennt wartet doch, greift an Hand und Fuß des Augenblicks, der dies Denken endigt. Eine Stunde liegt unsere Frau ohne Leben auf dem Lager. Als die Uhr „Drei!" hörte, was unsere Frau rief, schrie: „Die Kinder sollen in der letzten Stunde bei mir sein!" Und dann, welches weinte: „Kommen nicht mehr alle. Tot."

In dieser Nacht vom 29. zum 30. Juli des Jahres achtzehnhundertachtundachtzig ist geschehen, was wir keiner glauben will. Zwischen zwei und drei Uhr erwache ich und höre: Schritte im Kinderzimmer! Ich stehe auf. Mache Licht. Schleiche mich zur Schwelle. Horche. Kein Zweifel: Schritte! Ich ziehe die Tür zurück. Schicke den Schein vor mich her — Da steht unsere Frau an deinem Bett, Alwin. Du — fünf Jahre warst du damals — hast dich aufgerichtet. Sie streichelt dir die Stirn — dann Haar —. Damit du ruhig wirst und dich wieder schlafen legst. Du willst nicht. „Mutter!" sagst du. Möchtest die Aermchen um sie schlingen. „Mutter!" Sie schüttelt den Kopf. Du: „Mutter!" Stammelst: „Mutter —!" Sie legt den Finger auf ihren Mund. Zeigt auf das Bett Renatens. Die — drei Jahre war sie erst — schläft noch. „Nicht aufwecken!" sagt die Mutter, ohne die Lippen zu öffnen. Geht zu der Schwester. Sieht nach, ob ihre Augen noch geschlossen sind. Denn du sagst: „Mutter —!" Nichts als: „Mutter —! Mutter —!" Ich kann nicht mehr an mich halten. Will schweigen. Und schreie doch: „Frau!!" Die Angerufene bereitet die Hände schützend vor sich aus. Und — und — ist verschwunden —. Ich laufe zu deinem Bett. „Hast du sie gesehen, unsere Mutter?" fragst du. Und: „Ja!" juble, schluchze, weine ich. „Warum müssen wir weinen?" willst du von mir wissen. Ich schließe dir mit einem Kuß den Mund, daß du mich nicht mehr fragen kannst, daß ich dir nicht zu antworten vermag.

Ich weiß — ich weiß, daß man uns Milchmütter für die Speicher des Aberglaubens hält. Dies jedoch habe ich so gewiß erlebt, daß ich, wenn der da oben mich fragte: „Doris, hast du sie wirklich gesehen in jener Nacht? Oder bist du im Bett geblieben und hast du es nur geträumt?" antworten müßte: „Ich habe manches Mal geschlafen, wenn ich wachen sollte. Wofür ich freilich auch manches Mal gewacht habe, wenn alle schliefen. Aber in jener Nacht war ich wach wie am hellen Tag." Warum will kein Mensch mir glauben?"

„Ich glaube dir", sagte Alwin Thedering, der fünfzigjährige, der Doktor der Medizin, der, ohne daß sie es gewahrte, neben die Alte getreten war, nahm ihren Arm, legte ihn in den seinen und geleitete die Zitternde in ihre Kammer.



Ihre Schüler

können Sie sich neben Ihrem Beruf zum Abiturienten-Examen am Gymnasium, Realgymnasium und an der Oberrealschule, zur Reife für Obersekunda (früh. Einjährige) durch die Selbst- und Fernunterrichtskurse der Methode Rustin vorbereiten. Weitere Kurse: Deutsche Oberschule, Lyzeum, Handelswissenschaften, mittlere Reife, Lehrer, Landwirtschaftsschule. — Wissenschaftlich gebildeter Mann, Gymn.-Examen. — Staatsexamen, Maßnahmen, Deutsch, Spanisch, Französisch, Englisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Volkswirtschaftslehre usw. —

Ihre schriftl. Anmeldungen werden allseitig durch unseren Fernunterricht berücksichtigt und geprüft.

Ebenso Vorbereitung zu technischen Prüfungen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau, Bergbau, Installation, Werkzeug, Handwerk (Maler, Schlosser, Schreiner usw.). Bürgerliche Maschinenbauingenieur. Berufsberatung bereitwilligst. Prospekte kostenlos. Lehrproben u. Auskunft.

Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam P. 856.

Flugsport

Segelflug. Jede gesunde Pfeiffer kann sie an ihrem Orte. Bauen Sie Ihr Segelflugzeug selbst! Ausführliche Anleitung [illegible] Ed. Yos [illegible] M. 1.— (20 Pfg.) und Mk. 3.50 (50 Pfg. [illegible] Zu allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhält.



Ed. Yos M. 17.— Kat. 6.35 M. 14.— [illegible] spreche die Kat. lies. M. 35.— M. 65.— Versandbuchh., Berlin-Tiefensee

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland, das Landvolk bevorzugter Ratgeber

Verlag W. Girardet, Essen

Meine Kamera



Modell 2X6, in ihrer vornehmlichen Ausführung und [illegible] für diesen Preis ist das Beste, was [illegible] es nicht nur Liebhaber, sondern auch [illegible] Preise alle denkbaren Vorzüge: vornehmste Optik: Reise-Objektiv Agfinar F:7,7, Prisma-Vorsucher für Hoch- und Querformat von [illegible] für Platten und Filmpacks 9×12 eingerichtet, so daß [illegible] Verschlüsse, wie Lichtstärke, Einstellung, [illegible] Lichtstärke, Einstellung durch Rändelrad, [illegible] Rollenwähler, Auslösung durch Fingerdruck und Druckknopf, Belichtungszeiten von 1/25 bis 1/200 Sek. und Zeitbelichtung, Selbstauslöser, [illegible] Bildzähler, Stativgewinde, [illegible] Kauf und [illegible] Bei jedem Kaufzweig, jeder Reise u. [illegible] zu jeder Gelegenheit ist die Kamera Ihr treuester Begleiter! Lassen Sie sich sofort diese Kamera [illegible] Sie verlangen die Prospekte mit Probebild über andere Kameras und Preisliste gratis u. franko! Photo-Hagen, Berlin O 27, Frankfurter Allee 6. In Berlin erhalten Sie [illegible] Alexandrinenstraße 97, in Köln Friesenplatz 16 von 5—7

2.—

orthon gelang es in rundenlangem Kampf unter Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle zu gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende dichte Regen verbunden mit einer Nebelwand auf den hohen Bergkämmen behinderte die Sicht der Fahrer ungemein. Zahlreiche Ausfälle traten bald ein. Der Belgier Debay auf Evoo Ready lag auf der Strecke mit Reifenschaden. Der Fahrer G. de Lapparent (Frankreich) auf Me. Evoo meldete Getriebeschaden an, jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

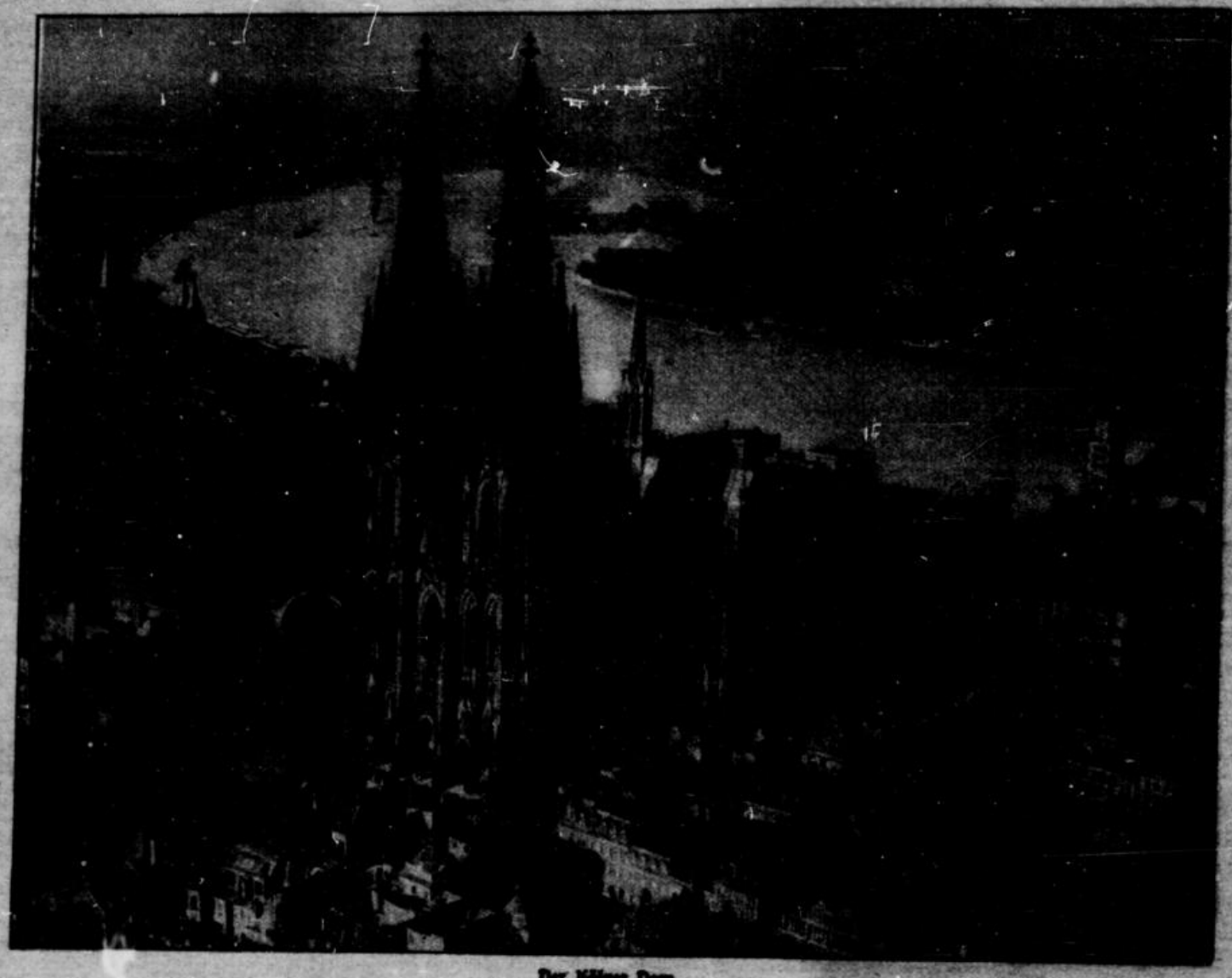
In den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 20, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann etwas

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen einem ergiebigen Sprudel, [illegible] geleitetes und im weite[illegible] Bad. Meinberg, [illegible] und Wäldern gelegen, [illegible] 100 Jahre alten, in Fi[illegible] fern, seinen schlichten, [illegible] gen. Zwischendurch [illegible] mal besucht. Von da [illegible] springe, dem auch [illegible] alten Kurort, der von je[illegible] gesucht zu werden pfleg[illegible] die Besonderheiten der [illegible] Besonderheiten einer [illegible] so daß jetzt in Lippspri[illegible] ten befinden und außerd[illegible] in Privathäusern wohn[illegible] nenkur in den öffentlic[illegible] stättenähnliche Kur durchmachen. Auf der anderen Seite des Eggegebirges, wobei man die schöne alte Stadt Paderborn durchfährt, kommt man nach Driburg, dessen kohlensaure Stahl- und alkalische Quellen und Moorbäder seit alter Zeit berühmt sind; ein kleiner feiner Badeort mit an[illegible] verschlungenen Luxusbrunnen wieder erbohrt und um ihn großzügige Kuranlagen geschaffen hat. Die Reise endete sodann in Salzschlirf, dem nahe bei Fulda zwischen Bergen schön gelegenen Bade der Gichtiker, zu dessen Bonifaziusbrunnen Kranke aus aller Welt strömen, das von seiner [illegible] Verwaltung vorzüglich geleitet wird

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Ther[illegible] [illegible] wie bisher Erfolge angewandt. Durch



Der Kölner Dom



Mülheim a. d. Ruhr, Am Uferbergmole bei Stadthalle

Luftaufnahmen aus Westdeutschland

Aufnahme Deutsche Luftbild-Gesellsch., Berlin

Pension Käselau Cuxhaven. Marien gute frdl. 8 Preise.

Nordseebad

Nordseebad Ne

Nordsee-Bad Harmerfeh

JUIS

Das Familienbad der

Nordseebad He

Ostseebad Travemünde

Bad Dreibe

Kurhaus Nibl

Nordseebad Norderney

Nord Sommer

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Gluelbrecht, ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflieg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Citrus-Hotel Haus, Auto-Gar. Tel. Dahme 1. B. C. Kliesau. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpflieg., mäßige Preise. b7684

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpflieg. Tel. Dahme 2. A. Gaedcke. b7686

Pension Höppner Mitbes. Haus, beste Verpflieg. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Ruchel, 5 Min. b. Strand gelg., anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. B. C. Tel. 64 Dahme. A. Ehrig. b7685

über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 832.
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 2939 und Reisebüros.

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

burg — da — da — e — ei en — es — fant — faust gau — ger — gu — i — im in — in — kan — lei — li lo — log — mann — mark me — mer — mus — ne no — pi — ra — re — recht ru — sa — ster — stra ta — ta — te — the tor

sind 15 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben abwechselnd gelesen ein Sprichwort ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Königreich, 2. Brettspiel, 3. Volksstamm, 4. Dichter, 5. ostdeutsche Stadt, 6. Singstück, 7. spanischen Prinzen, 8. Rheinfelsen, 9. Sprichwort, 10. Stadt an der Elbe, 11. Astrologen, 12. Gipfel in den Berner Alpen, 13. Geologen, 14. Hafenstadt in Dalmatien, 15. Selbsthilfe.

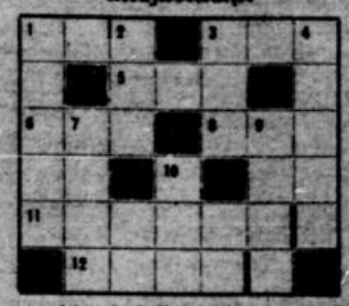
Rösselsprung

und	den	den	den	frie	hoch
ge	ha	re	mei	ge	je
der	wenn			wein	die
gen	ich	viel	der	er	fern
gibt	gro	mut	ich	rei	ßist
wein	hin	ich	je	hoch	oft

Rendezvous

Sie hatten sich öfters geschrieben
Und lernten nur vielfach sich lieben.
Zum ersten Treff an der Bahnhofsuhr
Schrieb er: „Ach, wie erkenn' ich Dich nur?"
Sie schrieb: „Ich hab' eine Ri in der Hand
Und werd' an der blauweißen S erkannt!"

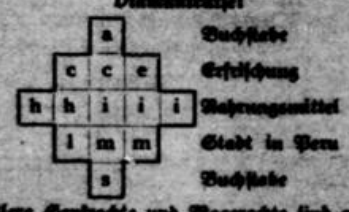
Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Teil des Auges, 3. Körperteil, 5. Tierleiche, 6. Erfrischung, 8. Naturerscheinung, 11. Ureinwohner von Eskland, 12. Baum.

Senkrecht: 1. Komponist, 2. Artikel, 3. Teil des Baumes, 4. Wand, 7. Fluß im Harz, 9. Fluß in Italien, 10. Nördlichstammer Sund im Osten von Nordschleswig.

Diamanträtsel



a — Buchstabe
c c e — Erfrischung
h h i i i — Nahrungsmittel
l m m — Stadt in Peru
s — Buchstabe

Mittlere Senkrechte und Wagerechte sind gleich.

Verschieberätsel

Rentose — Essayen — Opium — Eremit — Klein Hermann — Radio — Elegie — Natur — Dame

Die Wörter sind untereinandergesetzt so lange zu verschieben, bis eine senkrechte Buchstabenreihe eine dänische Hauptstadt bezeichnet.

Zahlenrätsel

1	2	9	10	3		Land in Asien
2	3	4	4	6	8	Haustier
3	8	3	7	4		Wortruf
4	3	7	10	6		Fluß in Frankreich
5	6	7	8	9	10	Europäische Hauptstadt
6	9	1	2	6		Baum
7	6	10	10	6	10	Sportlich-Veranstaltung
8	9	10	6	3	8	Zeichengerät
9	7	6	10	6		Mädchenname
10	3	1	2	6	10	Wasserfahrzeug

Die Anfangsbuchstaben 1 bis 10 senkrecht ergeben einen Helden der jüngsten Gegenwart.

Wechselrätsel

Mit B ist sie die anverwandt,
Mit V kommt sie von Künstlerhand,
Mit H ist sie oft eine Zier',
Mit G sie meistens schaden dir!

Besuchskartenrätsel

Hanne Pegot

Wohin reist die Dame?

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Kanal, 2. Offenbe, 3. Nachtrupp, 4. Gideon, 5. Tauentzien, 6. Ei, 7. Vogel, 8. Lessing, 9. Stein, 10. Newport, 11. Ossian, 12. Pantheon, 13. Gellert, 14. Lehrer — Kaufmannsgeist. — Rösselsprung: Wenn die Zeit begonnen hat, einer großen Hoffnung Raum zu geben, so naht sie nicht eher, als bis sie erfüllt ist. u. von Humboldt. Silbenrätsel: Baum, Kind, Mann, Arm, See, Nern, Ape, Sau — Baumallee. Dreifüßig: Opa-gier-ganz. — Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1. B. G. H. 2. Teil, 3. Ton, 4. gar, 5. Rede, 6. Mai, 8. Tann, 9. Amin, 12. la, 14. Rhein, 15. Nord, 17. Ill, 19. Mai, 20. Nieler, 21. Rede, 22. Obst, 23. Stube, 25. Ton, 26. Tal, 28. Mut, 29. See. Wagerecht: 1. Nie, 4. Sun, 7. Salat, 9. Gmund, 10. Arm, 11. Min, 13. Rann, 14. Rhein, 16. Mure, 18. Name, 20. Aller, 22. Obis, 24. Gelde, 25. Ill, 27. Dur, 29. Mus, 30. Haube, 31. Laube, 32. Mai, 33. Tor. — „Kombel": Eigergande. — Quadraträtsel: Mann, Dure, Nöt, Meta. — Der fiebe Gudel: Spatzvogel. — Kammrätsel: Wechsel, 1. Weib, 2. Thur, 3. Teer, 4. Nord.



... gelang es in rundenlangem Kampf ... Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle ... gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende ... Regen verbunden mit einer Nebelwand ... den hohen Bergkämmen behinderte die ... der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus... traten bald ein. Der Belgier Debay auf ... Ready lag auf der Strecke mit Reifen... Der Fahrer G. de Lapparent (Frank... auf Mc. Evoy meldete Getriebeschaden an

... jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. C. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur ... des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

In den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Möller-Köln 20, der im Training schon das österne die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lüblemann ein neues Talent auf, das mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann etwas

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlen[säure]haltigem ergiebigen Sprudel, [durch] geleitetes und im weite[ren] Bad. Meinberg, a[m] und Wäldern gelegen, e[in] 100 Jahre alten, in Fa[rben] fern, seinen schlichten, e[in]gen. Zwischendurch w[ar] mal besucht. Von da [nach] springe, dem auch [ein] alten Kurort, [der] von jeh[er] gesucht zu werden pfleg[t] die Besonderheiten der [Bäder] Besonderheiten einer B[ade]so daß jetzt in Lippspring[e] ten befinden und außerde[m] in Privathäusern wohn[en]kur in den öffentlich[en]

Pension Käselau ... Cuxhaven.
Nordseebad ...
Nordseebad Nor[derney] ... Vor- u. Nachsais. bed. Erm[äß.]
Nordsee-Bad Horumersiel ...
JUIS[T] Das Familienbad der ...
Nordseebad Neu[harlingersiel] ... Ruh. Lage a. Nordseestrand. Aufenthalt u. wirkl. Erholu[ng] Pens.-Preisen. Keine Kurtax[e] u. Prosp. d. die Badeverw[altung]
Nordseebad Arendsee ... Villa Sonnenst[rand] 2 Min. v. Strand u. Bahnh. ... 5,00—8,50 Mk. pr. Person.
Nordseebad Norderney in Ostfriesl. ... Kurhaus Nibl[ung] ... Bad Dreibe[rgen] ... Kurhaus Nibl[ung] ... Bad Dre[iborn] ... Nord[see] Sommer ... das führende de[r] ... Auskunft Reisebüro ... Strandhotel Europäischer Hof ... Strandhotel Kaiserhof. Kein Ranges. Volle Pension V[on] Mk. 11.—, Hauptsaison v[on] Haus Immergrün, Kreuzstr. Pension Vorsaison ab M. [...]

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Ther[malquelle] ... angewandt. Durch



Bildnis eines rumänischen Mönches Aufn. Presse-Photo

Der schweigsame Herr

Ich kann den netten jungen Mann in seiner Ecke, meinen einzigen Fahrtgenossen auf dieser langweiligen Str ecke, einfach nicht zum Sprechen bringen. Er wickelt sich nur fester in seine Reisedecke und raunt dumpfe Urlaute, wenn ich versuche, ein Gespräch anzuknüpfen.

„Scheußliches Wetter", sage ich mit liebenswürdigster Miene.

„Mhm", murmelt der Jüngling.

„Darf ich Sie vielleicht um Ihre Zeitschrift bitten, wenn Sie sie ausgelesen haben?"

„Hmm", brummt der Stockfisch und gibt sie mir. Es ist ein Modeblatt — das hat wohl eine Dame im Abteil liegenlassen.

Wir fahren in einen Bahnhof ein. Vor unserem Fenster stehen einige junge Mädchen in modernster und mondänster Aufmachung: Bubenkopf, Kragen, Krawatte, Monokel, Jacke, Spazierstock.

„Unglaublich", wende ich mich wieder an mein Gegenüber, unglaublich, diese Verwilderung der Sitten. Die Frauen meinen wohl, sie könnten den Männern mit solch blöder Nachahmung imponieren!"

„Mhm", antwortet der Bursche und zupft seine Krawatte zurecht.

Ich gebe es auf: so ein ungehobelter Kerl! So mag er sich in sieben Sprachen ausschweigen! Ich werde ihn mit Verachtung strafen.

Es kommt die Endstation. Als wir einfahren, rafft der Jüngling seine Reisedecke zusammen und steht auf.

Er trägt einen — knicknappen Rock!!

„Auf Wiedersehen!" lacht er, nein: sie — mit glockenklarster Mädelstimme. Und springt hinaus...

Karl Fuß.



Mitte:

Ein seltsames Begräbnis

Der wilde Stamm der Sporoten auf der Philippineninsel Luzon bestattet seine Toten in der Weise, daß er sie im Gebirge in freier Luft aufstellt, wo sie durch die starke Hitze rasch eintrocknen und mumifizieren

Aufn. Scherl



Rechts:

Amtliches Gebet um Regen

Der Oberbürgermeister, der Polizeimeister und andere Beamte der Stadt Peking begaben sich kürzlich in den Tempel der Erde, um feierlich um Regen zu bitten, welcher der in der Umgebung herrschenden Dürre ein Ende machen soll. Die Bittfeierlichkeit dauerte drei Tage hindurch

Aufn. Scherl

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien), Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Gisselbrecht. ... ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflieg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.
Ostseebad Travemünde ... Strand-Hotel ... Pension Christen ... Dahmer Hof ...
Pension Höppner ... Pensionshaus Kuchel, ... Pension zur Linde ...
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 832. Düsseldorf, Königsallee 38/40 Fernspr. 2939 und Reisebüros.

HUMOR

Immer ausreden lassen

Ausgeher: „Ich habe eine Nachricht — —"
Frau: „Mein Mann ist leider nicht zu Hause."
Ausgeher (fortfahrend): „— zu bestellen."
Frau: „Gleich werde ich ihn rufen."

Die Probe aufs Exempel

In der ersten Klasse der Dorfschule sagt der Lehrer: „Also zum Herrn Pfarrer, zum Herrn Organist und zum Herrn Lehrer dürft ihr nicht ‚Du' sagen, sondern ihr müßt ‚Sie' sagen. Zu wem sagt Hansi?"
Hansi: „Zum Herrn Pfarrer, zum Herrn Organist und zu — Dir."

So war es nicht gemeint

Gattin: „Sei nicht böse, die Köchin hat die Suppe total versalzen. Du bekommst dafür einen Kuß."
Gatte: „Auch recht; sag' sie soll reinkommen."

Das Ergebnis

„Nun, alter Junge, hast du deiner Frau die Lektion über Sparsamkeit erteilt, wie du vorhattest?"
„Ja."
„Und das Ergebnis?"
„Ich habe das Rauchen aufgegeben."

Rätselhafte Inschrift

Franz Liszt — S. Bach — Händel — Berti
Franzl, ist 's Bachhändl fertl?



Gänzlich ausgeschlossen

Ein junger Herr der höchsten englischen Gesellschaft fragte Bernard Shaw: „Ist es wahr, mein Herr, daß Sie in einem Hause, in dem man die Güte hatte, mich geistreich zu finden, gesagt haben, daß ich es nicht wäre?"

Shaw antwortete freundlich: „Ausgeschlossen! Ich war niemals in einem Hause, in dem man Sie für geistreich gehalten hat."

Der Ausweg

Hermann Bahr wollte nach Rußland reisen; das Geld war knapp. „Da muß ich halt erst die ‚Russische Reise' schreiben, und für's Honorar fahr' ich dann hin und schau nach, ob's stimmt."

•

Die Gattin E. wurde auf einem Maskenball fortwährend durch einen maskierten Herrn genedt, der ihr, obwohl sie ihn nicht erkennen konnte, die geheimsten Kleinigkeiten aus ihrem Leben vorhielt und ihr schließlich auf den Kopf zusagte, daß sie auf der linken Wade ein rotes Muttermal hätte. Bei diesen Worten wurde die Gattin wütend und verlangte, daß der Herr festgestellt würde — doch in diesem Augenblick lüftete er seine Maske, und sie erkannte ihren Vater.

Text zu nebenstehendem Bilde:

Die Vermännlichung der Frau

Die Damen im Smoking: „Aber, Herr Professor, wie können Sie behaupten, daß die moderne Frau weniger wertvoll ist als der Mann?"

Der Professor: „Sehr einfach, meine Damen, weil eine Kopie nie so wertvoll ist wie das Original!"

„Sie"

Eins kann ich nicht verstehen,
Kopfschüttelt der Poet:
Die — Erde soll sich drehen,
Die — Frauen sind verdreht!

Früher hieß es: Lange Zöpfe
Kürzen des Verstandes Werk.
Sonderbar! Für — Bubiköpfe
Wär' es also — umgekehrt?!

Das eine weiß ich ganz genau
Und zweifle's nicht mehr an:
Je – männlicher die heut'ge – Frau,
Je – dämlicher der – Mann!

Nimmt der Mann zur Hochzeitsfeier
Sich ein Weib, so ist er Freier.
Fragt sich nur, ob er beweibt
Auch als Gatte – freier bleibt?!

Der Ehemann, ein armer Tropf,
Hat heute nichts zu sagen:
Nur – Männer hat sein Weib im – Kopf,
Der Mann sein – Weib im – Magen!

Riddigeige!

Ode auf die „Letzte Berliner Pferdedroschke"

Das Berliner Polizeipräsidium hat eine neue Droschkenordnung erlassen, worin u. a. bestimmt wird, daß eine Erlaubnis zum Pferdeautodroschkenbetrieb künftig nicht mehr erteilt werden soll.

Adje! Adje, Ballna Droschkenkutscha!
Adje! Adje, Ballna Droschkenjaul!
Nu jehst ooch ihr allmählich futsch un futscha,
Weeß Jott, die Zeit is wirklich oberfaul!
Ihr hohler Zahn is euch nich jrien jewesen:
Det Auto siht un ihr seid bloß – d'accord,
Drum pustet euch sein flinkjer Eisenbesen
Die Zukunft aus! Det duf mich ach un weh!
Adje!

Adje! Adje! Dein hartet Los is Niete!
Adje! Adje! Jetzt hats sich ausjetrabt!
Ob erste du, ob bloß man zweete Niete,
Ick hab' dir imma herzlich jern jehabt!
Un wer dir je vor seinen Wajen spannte
Zur Wackelfahrt uff ho'prijer Chaussee,
Du jutet Vieh, du wackre Rosinante,
Vajißt dir nie am blauen Strand der Spree!
Adje;

Adje! Adje, du braver Pflastertreta!
Der Bock is leer un leer dein Halteplatz!
Adje! Adje! Nu wirst du Hackepeta,
Un uffjeschmissen is sojar der Spaß!
Du mußt den Weg det (Pferde-) Fleisches jehen
Du arma Jaul! Leb wohl! Ade! Ade!
Doch sei getrost, et jiebt een Wiedasehen
Als — Heiße Wiener un als — Roßsteak!
Adje! Kurd Schrader



Nicht vergessen –

daß Erdal in der Tube (schwarz oder farbig) im Reisegepäck nicht fehlen darf. Es ist das Vollkommenste für das empfindliche Leder seiner Schuhe. Ob Sie Ihre Schuhe selbst pflegen oder pflegen lassen:

Für die Schuhpflege auf der Reise nur

Erdal

in der Tube!

orthon gelang es in ruhendem Kampf unter Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende Regen verbunden mit einer Nebelwand den hohen Bergkämmen behinderte die Fahrer ungemein. Zahlreiche Ausfälle traten bald ein. Der Belgier Debay auf Ready lag auf der Strecke mit Reifenschaden. Der Fahrer G. de Lapparent (Frankreich) auf Evoy meldete Getriebeschaden an

jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Billstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, sangen die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

In den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln, 20, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann etwa

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensa... einem ergiebigen Sprudel. ... geleitetes und im weiten... Bad. Meinberg, a... und Wäldern gelegen, e... 100 Jahre alten, in Fac... fern, seinen schlichten, a... gen. Zwischendurch wu... mal besucht. Von da ... springe, dem auch ... alten Kurort, der von jeh... gesucht zu werden pfleg... die Besonderheiten der ... Besonderheiten einer Br... so daß jetzt in Lippspring... ten befinden und außerde... in Privathäusern wohne... nenkur in den öffentliche...

stättenähnliche Kur durchmachen. Auf der anderen Seite des Eggegebirges, wobei man die schöne alte Stadt Paderborn durchfährt, kommt man nach Driburg, dessen kohlensaure Stahl- und alkalische Quellen und Moorbäder seit alter Zeit berühmt sind; ein kleiner feiner Badeort mit an...

verschlungenen Luxusbrunnen wieder erbohrt und um ihn großzügige Kuranlagen geschaffen hat. Die Reise endete sodann in Salzschlirf, dem nahe bei Fulda zwischen Bergen schön gelegenen Bade der Gichtiker, zu dessen Bonifatiusbrunnen Kranke aus aller Welt strömen, das von seiner umsichtigen Verwaltung vorzüglich geleitet wird. ...

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Ther... mal-Solquelle mit bestem Erfolg angewa... Durch...

Persian Käselau Marient... gute B... frdl. Zi... Preise. Eingehaven. Fre...

Nordseebad T...
gegenüb. Wildpf... südlichste Lage... sanitätspolizeilichen... Das ideale Seebad... die für wenig Ge... Ruhe und Erholun... Auskunft... Verein zur Förd... Nordseebad. Tos...

Nordseebad Nor...
a. Meerum. — Pension Arz... Vor- u. Nachsais. bed. Erm...

Nordsee-Bad Hörnumerfiel...
als nächstgel. ostfriesische Insel... empfohlen. Ihre, ruhige H... öffnen. Sec. Pension Mk. 4... Prospekte durch die Badeverwa...

JUIST
Das Familienbad der ...
Schönster Strand aller N... kalte und warme Seebäde... Größte Hotels mit allem Co... Pensionshäuser. Bescheid... und reichlich Gelegenheit... wirtschaft. Jedem Wunsch... ehrend. Evgl. u. kathl. Kir... Apotheke. Elektr. Licht. Wa... Kanal. Flugzeugverbindung... Dampfer-Verkehr ab Nordde... Illustr. Führer mit Plänen. ... Preisang. durch die Badeverwa...

Nordseebad Nor...
Ruh. Lage a. Nordseestrand... Aufenthalt u. wirkl. Erholu... Pens.-Preisen. Keine Kurtax... u. Prosp. d. die Badeverwa...

Ostseebad Travemünde
Villa Sonnensch...
2 Min. v. Strand u. Wald, ... b. christl. Fam. Zimmer i. ... 5,00—8,50 Mk. pr. Person.

Ostseebad Heringsdorf in Westpr., Bah...
zwisch. Warnemünde u. Heilig... legen, für Erholungsuch. u. ... hervorragend geeignet, herrl. ... direkt a. Haus grenzend, Bert... Ia. Alle Modlzeiten an fl. T... bad, Wasserl., elektr. Licht u. ... eigenem Zimmer. Referenz. a. ... zur Verfüg. Preis v. Mai Ju... 56786 Der Besitzer: ...

Bad Dreibe...
am Zwischenahner See, O...
Kurhaus Nibl...
Inh. Th. ter Heil. Pension vor...

Nahe der Nord... Tannen- und E... Tennis! Herrlich...
Bad Dre...
am Zwischenahn... Reunions u. ... Ideale Unterkunft... wie Sie sie erw... Zimmer mit Verpfl... Fordern Sie Prospe...

Nord...
Sommer ...
das führende de...
Auskunft Reisebüros
Strandhotel Europäischer Hof... ohne, ab M. 9.—, Haupts. ab ...
Strandhotel Kaiserhof. Kein... Ranges. Volle Pension Vo... Mk. 12.—, Hauptsaison von ...
Haus Immergrün, Kreuzstr. ... Pension Vorsaison ab M. ...

Die Frau als Künstlerin

Zum 60. Geburtstage von Käthe Kollwitz

Von Angelika Kaufmann bis zu den Malerinnen der modernen Zeit erheben sich nur wenige über das Niveau konventioneller Kunstübung. Es scheint, als fehle den Frauen die starke, formbildende Kraft, die allein zur Überwindung der ästhetischen Empfindsamkeit führen kann. Um so mehr treten aber die bedeutsamen Erscheinungen künstlerischen Lebens in das helle Licht kunstgeschichtlicher Betrachtung, die uns in neuester Zeit in Malerinnen wie Paula Modersohn-Becker und Käthe Kollwitz, in Bildhauerinnen wie Milly Steger und Renée Sintenis begegnen. Unter diesen Frauen wendet sich heute das Interesse in erster Linie Käthe Kollwitz zu, die am 8. Juli 1927 ihr 60. Lebensjahr vollendet.



Mutter und Kind
Lavierte Federzeichnung von Käthe Kollwitz

Die Kunst der Käthe Kollwitz offenbart uns in eindringlichster Weise, nach welcher Richtung hin die schöpferische Gestaltungskraft einer Frau sich am stärksten und reinsten auswirkt. Denn gerade Käthe Kollwitz ist — ebenso wie Paula Modersohn-Becker — durchaus Frau geblieben, ja noch mehr, beide sind Mutter!

Frau und Mutter sein, das sind die Grundelemente hohen Menschtums und Künstlertums in Käthe Kollwitz. Damit offenbart sie aber, daß die schöpferische Tätigkeit in der Frau mit Emanzipation nichts zu tun hat. Käthe Kollwitz hat ihrem Gatten, einem Arzt im Arbeiterviertel Berlins, treu und helfend zur Seite gestanden. Und gerade als Frau eines Kassenarztes war ihr mancher Einblick in soziale Abgründe möglich, der sie die Leiden und Sorgen der werktätigen Bevölkerung in ihrer ganzen drückenden Schwere erkennen ließ. Ihr seelischer Tiefblick aber hob sie empor über billiges Mitleid zum tiefen Mitempfinden und Miterleben. Nur dadurch konnte sie so wahr und so erschütternd in ihrer Kunst zur Vorkämpferin gegen das soziale Elend werden. Ihre Selbstbildnisse verraten alle diesen heiligen Ernst des Wissens um die große Not. Scharf geschnitten, tief durchfurcht prägen sich ihre Züge im Bilde ab; Arbeit, Not und stiller Kampf haben ihren Widerschein in das Antlitz eingegraben, seherisch sind die Augen in die Ferne gerichtet.



Selbstporträt der Käthe Kollwitz
Zeichnung aus dem Jahre 1922, im Besitz des Folkwang-Museums, Essen

Käthe Kollwitz ist nicht Malerin, sie ist nur Graphikerin. Wer aber ihr Schaffensgebiet und ihren Ideenkreis kennt, der wird ermessen, daß mit der sinnlich lockenden, blühenden Farbe all das Herbe und Schwere nicht gesagt werden kann. Die Verkörperung einer Idee erfordert im Kunstwerk eine Abstraktion des Sinnlichen. So konnte nur in der abstrakten Schwarzweißkunst der geistige Prozeß Gestalt gewinnen, aus dem heraus die Werke dieser Künstlerin entstanden sind. Solche Beschränkung bedeutet aber nicht technisches Unvermögen oder künstlerische Armut. Gerade die graphischen Blätter von Käthe Kollwitz in ihrer reichen vielfachen Folge von Skizzen und Studien, von ausgeführten Zeichnungen, von Radierungen der verschiedensten Techniken und von Steindrucken zeigen die unendlichen Ausdrucksmöglichkeiten und Modulationsfähigkeiten ihrer Sprache.

Ein Kind ihrer Zeit ist sie jedoch, wie jeder Mensch und auch jeder Künstler. Ihre künstlerische Auffassung erwuchs aus der allgemeinen künstlerischen Entwicklung ihrer Zeit und aus den besonderen Verhältnissen ihres Elternhauses in Königsberg. Ihr Vater war ursprünglich Referendar, wurde jedoch wegen seiner politischen Gesinnung Maurer und später zugleich Prediger einer freireligiösen Gemeinde, die sein Schwiegervater, Dr. Rupp, gegründet hatte. So war die soziale Einstellung bereits in der Familie verwurzelt. Dazu kam aber noch die allgemeine soziale Tendenz der 80er Jahre, die sich auch in der Kunst stark ausprägte und die die junge Künstlerin besonders stark erfaßte. Während aber die verpönte „Armeleutemalerei" dieser Zeit sich bei vielen Malern nur rein motivisch auswirkte, wußte Käthe Kollwitz ihre Bilder mit dem tiefen Empfinden ihrer Frauenseele zu durchdringen und über das bloße Milieu hinaus tief verinnerlichte zeitlose Werke zu schaffen und damit zugleich Ewigkeitswerte zu gestalten.

Dr. Wilhelm Käßner.



Zug zur Guillotine. Radierung von Käthe Kollwitz



Gefährliche Frau. Steindruck von Käthe Kollwitz

Pension MARCEL
Blankenberghe (Belgien),
Rue du Moulin 64. — Inh. Paul Ghelbrecht. d6949
ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflieg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Strand-Hotel großes und bestempf. Haus. Auto-Gar. Tel. Dahme 1. H. C. Kiteau. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpflieg., mäßige Preise. b7684

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpflieg. Telef. Dahme 2. J. Haeseler. b7685

Pension Höppner Mitbes. Haus, beste Verpflieg. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 3 Min. v. Strand gelea., anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. Bz. C. Telef. 64 Dahme. M. Ehrig. b7686



über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 882.
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 2869 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Eine Hochzeit in den oberbayerischen Bergen

Von Woldemar Uxkull

Der Sepp und ich, wir sind halt alte Freunde. Ich habe einige Sommer in seinem Heimatsdorfe verbracht, und da haben wir uns kennengelernt — als Kollegen. Er ist nämlich Maurer und dichtet zuweilen, und ich bin fürs gewöhnliche Dichter, bin aber auch einmal Maurer gewesen. Der Unterschied ist also nicht groß. Wir ergänzen uns auch. Ich weihe ihn ein in die Geheimnisse der Dichtkunst, zeige ihm, was sich reimt und nicht reimt und lehre ihn die verschiedenen Versmaße anzuwenden. Er, zum Dank, erzählt mir aus dem Leben seines Volkes und lehrt mich, es in seiner Eigenart zu verstehen und zu lieben. Er hat mir auch einige neue Plattler gezeigt und war sogar im kollegialen Verstehen meines Forschungsdranges bereit, mich eines Abends mitzunehmen, um mir Einblicke in die ländliche Sitte des Fensterins zu geben. Denn d' Liesl, sein Madl, die Tochter des Müllers, wohnt außerhalb des Dorfes. Aber es kam nicht dazu, nicht, daß ich mich vor den feuchtfröhlichen Überraschungen gefürchtet hätte, mit denen der Vater der Geliebten zuweilen den sehnsüchtig Liebenden abzukühlen pflegt — nein, es machte sich nicht.

Aber jetzt hat er mich zu seiner Hochzeit eingeladen und mir versprochen, alles zu zeigen, und da habe ich mich aufgemacht und bin schon einige Tage früher im malerischen Gebirgsdorf angelangt und im Gasthof zur Post abgestiegen, denn ich will nichts versäumen.

Vor meiner Ankunft schon war Seppls Vater mit ihm zum Müller als Brautwerber gegangen. Die Werbung (die B'schau) war wie gewöhnlich verlaufen. Der Vater des Deandls hatte zuerst Schwierigkeiten gemacht, er könne sie nicht entbehren usw. Sepp drehte seinen schönen Hut, und d' Liesl hatte schon ihr Taschentuch in der Hand, um durch die in solchen Fällen übliche Tränenflut des Vaters hartes Herz zu erweichen — als die Mutter, die gütige und den Lauf der Welt verstehende Mutter, sich ins Mittel gelegt und des Vaters Herz durch die Erinnerung an die eigene Werbung erweicht hatte. Er wandte sich zur Tochter und fragte sie, was sie denn meinte. Liesl blickte in den Schoß und erklärte errötend und gesenkten Blicks, sie möchte schon. Da gingen die beiden Väter in den Stall, das Vieh zu besehen und die Kuh auszusuchen, die d' Liesl mitbekommen sollte. D' Liesl aber eilte mit der Mutter in die Küche, den Ja-Schmarren zu backen, den sie, nachdem sie einmal ihr Jawort gegeben, mit ihrem Hochzeiter zusammen aus einer Schüssel nach altem Brauch zu essen hatte. Einige Tage vor der Hochzeit war das „Hochzeitladen". Der Hochzeitlader, ein älterer lediger Bursch, dem lange bunte Bänder vom blumengeschmückten spitzen Hut herabhingen und der einen langen Stab hielt, an dessen Ende ein großer Blumenstrauß befestigt war, ging von Haus zu Haus. Die ganze Freundschaft, d. h. Verwandtschaft und alle Bekannten des Hochzeiters und der Hochzeiterin, wurden geladen.

Er ist vom „Hennallemma" begleitet, dem Hennenfänger, der auf jeden Hofe, der geladen wird, eine Henne fangen darf, falls er es unbemerkt tun kann. Wird er ertappt, kriegt er Schläge. Für dieses Amt wird stets ein besonders schneidiger und gewandter Bursch gewählt.

Am Tage vor der Hochzeit wird die Aussteuer der Hochzeiterin auf dem „Kammerwagn" ins Haus des Hochzeiters gebracht. Das ist auch ein erwartetes und viel besprochenes Ereignis. Zwei starke Gäule ziehen den hochbeladenen Kammerwagn. Da sind Kisten und Kasten, da sind Körbe mit Leinwand, die mächtige Bettstatt mit Matratzen und Kissen, eine Wiege fehlt auch nicht und hoch droben auf dem Gut sitzt d' Liesl, strahlend und stolz. Wagen und Roß sind mit Blumenkränzen und Sträußen geziert. Liesls Bruder führt die auserwählte Kuh hinter dem Wagen her. Auch sie ist zur Feier des Tages mit Kränzen geschmückt.

Sepp, blumengeschmückt und mit dem Festgewand angetan, ist dem Kammerwagn ans Ende des Dorfes entgegengegangen und begrüßt seine Hochzeiterin schon von weitem mit freudigem Hutschwenken und einem besonders kräftigen Juchzer. Alles im Dorfe strömt zusammen, um den Einzug des Kammerwagns anzusehen. Die kleinen Buben sperren 's Maul auf, und die alten Weiber schwatzen und prüfen Güte und Menge des eingebrachten Guts. Auf dem Hügel hinter der Kirche jedoch böllert es nun. Der Hias, der früher bei der Artillerie gedient hat, der versteht's, und der hat's in die Hand genommen. Und der Böller kracht, und die Burschen juchzen, und langsam schwankt der hochbeladene Kammerwagn ins Dorf.

Am Hochzeitstage! Vor der Tür des Gasthofes zur Post steht der dicke Wirt. Neben ihm die Wirtin in der hohen Bibermütze, ein Erbstück ihrer Mutter. Sie erwarten den Zug, der am Gasthofe vorbei zur Kirche ziehen muß und dann nach der Trauung bei ihnen einkehrt. Und richtig, da kommen sie. Die Musi' voran. Originelle Gestalten, die manches erlebt. Der hagere Flötist, das stete Spitzen des Mundes hat seinem Gesicht zuletzt einen pfiffig schlauen Ausdruck verliehen. Der dicke Posaunenbläser, der Trompeter, dem man den früheren Soldaten ansieht, der Hornist, dessen rot und lila glühende Nase von seinem Durste zeugt. Sie sind nicht schön und mit schön beinand, aber spielen tun sie gut und tadellos marschieren auch hinter ihnen her, immer zu zweien, die Hochzeitsbaum. Sie tragen ihre Festtagstracht mit Schneid. Am Hut keck den Adlerflaum. Nach ihnen der Hochzeiter, den der Hochzeitlader begleitet, hinter ihm die Ehrenväter, die Väter des Hochzeiters und der Hochzeiterin, denen die Mannerleut paarweise folgen. Dann kamen züchtig und lieblich, nett anzuschauen, einheitlich in der Tracht, auch zu zweien, die Deandln. Hinter ihnen die Hochzeiterin, geführt vom Kranzherrn, des Hochzeiters bestem Freund. Die Ehrenmütter und die Weiberleut beschließen den langen Zug. Nach der Trauung ziehen alle im Zug in den Gasthof und nehmen an langen, weiß gedeckten Tischen Platz. Fröhliches Schwatzen erfüllt den großen Saal. — Da die Musi'! 's Aufstragen! Unter Vorantritt der Musi', die tadellos einen Marsch spielt, erscheint das ganze Küchenpersonal. Als Erster der dicke Wirt in weißer Schürze, er trägt eine große Schüssel mit einem riesigen Rinderbraten. Die Wirtin bringt vorsichtig auf der größten Schüssel des Hauses einen gewaltigen Haufen Knödel. Es folgen Köchin und Kellnerin mit Suppe und Brot. Damit ist aber der Speisezettel noch nicht erschöpft, Schweinebraten, Kalbsbraten, Würste und Schmarren werden noch aufgetischt. Und nun geht ein lustig Essen und Trinken an, wie es sich eben unverdorbene Gebirgler mögen leisten können. Nachdem alle satt zum „Zersprengen" sind, geht man auf ein Stündchen oder zwei ins Weinstüberl. Mit neuer Kraft und erhöhter Stimmung versammelt man sich wieder im großen Saal, und dann kommt das Ehren. Vor der Hochzeiterin steht auf einem Tische eine mit einem weißen Tuch bedeckte Schüssel. Und alle, Ehrenväter und Ehrenmütter voran, ziehen nun vorbei und bringen allerlei nützliche Geschenke der eher werfen ein Geldstück in die Schüssel. Die Hochzeiterin strahlt, der Hochzeiter sagt unermüdlich: „Vergelt's Gott." Der Hochzeitlader jedoch steht daneben auf der Bank am Ofen und hat für jeden einen mutwilligen Reim, einen neckischen Vers. Er kennt die Leute und weiß, wo er mit seinen Stichworten auf die richtige Stelle kommt. Nach den Ehren kommen die Ehrentänze. Ein Ehrenvater, der Vater des Hochzeiters, beginnt ihn mit der Hochzeiterin. Es ist für ihn kein Vergnügen, denn der Ehrenvater ist dick, und das Tanzen fällt ihm schwer. Der Hochzeiter aber schleift die Ehrenmutter umher und dreht sie, daß ihr schwindlig wird. Andere Ehrentänze folgen. Das ist der Moment, wo die Hochzeiterin gestohlen wird. Junge Burschen umgeben sie plötzlich, während sie mit einem von ihnen tanzt, führen sie fort und verstecken sie. Es ist nun Pflicht des Kranzherrn, sie aufzusuchen und ein Lösegeld, eine Zeche, den Entführern zu zahlen. Das allgemeine Tanzen jedoch geht weiter. Die Jugend dreht sich lustig im Kreise zu den Tönen der braven, unermüdlich spielenden Musi, bis der Hochzeiter seine Hochzeiterin an der Hand nimmt und aufsucht. Die Musi stellt sich vor der Tür auf und bläst ihnen heim. Und dann gehen der Sepp und sein Weibi heim. Sie haben den schönsten Tag ihres Lebens erlebt.

III A 27 — 8

Ferien ohne »Kodak« sind schnell vergessen!

Der Du keinen »Kodak« mitgenommen hast, was hast Du von Deiner vorjährigen Sommerreise zu zeigen?

Nichts! Auch gar nichts! Du kannst höchstens eine kurze, ungenaue Beschreibung versuchen, aber Dein unzuverlässiges Gedächtnis wird Dich schon morgen im Stich lassen.

Der beste Schilderer Deiner Ferien ist ein

»Kodak«

Wer stets seinen »Kodak« mitnimmt, braucht keine wenig überzeugenden Berichte, sondern klappt einfach sein »Kodak«-Album auf und zeigt lächelnd jedermann seine Aufnahmen:

„Hier war ich! Hier ist unser Ausflug nach der Ruine!"
„Hier ist unser Kleines im Sand! Hier eine lustige Gruppe!"
„Das sind meine Ferien im Bilde!"

Es gibt »Kodak«-Apparate in allen Preislagen und Ausführungen, z. B.:

»Hawk-Eye« Nr. 2	10.— RM
»Brownie« Nr. 2	15.— „
Westentaschen-»Kodak«	22.50 „
Westentaschen-»Kodak« Serie III	48.— „
Pocket-»Kodak« Nr. 1	45.— „
Pocket-»Kodak« Nr 1A	48.— „

»Kodak«-Film

ist der einzige Film, der speziell für »Kodak« hergestellt wird. Seine unbestrittene Qualität beruht auf mehr als 37jähriger Erfahrung. Er ist zuverlässig, gleichmäßig, und gewährleistet selbst dem Unerfahrensten brauchbare Resultate.



»Velox«-Papier

ist ein von der Kodak-Gesellschaft speziell für den Amateurgebrauch hergestelltes Photopapier. Es ergibt von fast jedem Negativ brauchbare Abzüge.

»Kodak«-Fabrikate sind in allen einschlägigen Photohandlungen zu haben.

Kodak Ges. m. b. H., Berlin SW 68
Markgrafenstraße 76

...rhon gelang es in rundenlangem Kampf ...ter Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle ... gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende ...te Regen verbunden mit einer Nebelwand ... den hohen Bergkämmen behinderte die ...t der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus... traten bald ein. Der Belgier Debay auf ...o Ready lag auf der Strecke mit Reifen... ...den. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank... ...auf Mc. Evoy meldete Getriebeschaden an

...jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur ... des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

In den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 20, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann etwa

Studienreisen durch die Weserbäder

Die 30. deutsche ärztliche Studienreise besuchte die Lippe-Detmoldschen Staatsbäder Salzuflen und Meinberg. Salzuflen, in der Nähe des Teutoburger Waldes anmutig gelegen, großzügige Anlagen mit warmen kohlensauren Solquellen einem ergiebigen Sprudel, e geleitetes und im weit Bad. Meinberg, und Wäldern gelegen, 100 Jahre alten, in s fern, seinen schlichten, gen. Zwischendurch b mal besucht. Von b springe, dem auch alten Kurort, der von j gesucht zu werden pfle die Besonderheiten de Besonderheiten einer so daß jetzt in Lippspri ten befinden und außer in Privathäusern woh nenkur in den öffentli

Bildnisse der spanischen Königsfamilie

von Ph. de Laszlo

(Zum 25jährigen Regierungsjubiläum König Alfons XIII. von Spanien)



Die Königin von Spanien
Gemälde von Ph. de Laszlo



König Alfons XIII. von Spanien
Gemälde von Ph. de Laszlo



Infantin Maria Christina,
die jüngere Tochter des spanischen Königspaares



Infantin [illegible],
die ältere der beiden Töchter des spanischen Königspaares



Infant Don Jaime,
der Sohn des spanischen Königspaares

Thermal-Solbad Hamm (Westf.).

Wie in früheren Jahren werden auch jetzt wieder die verschiedensten Bäder und Kurmittel zur Bekämpfung und Heilung von Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Nerven- und Frauenleiden usw. dank der vorzüglichen Heilkraft der Hammer Thermal-Solquelle mit hohem Erfolg angewandt. Durch

Pension Kasalan Cuxhaven. Marke gute frdl. Preise

Nordseebad Ne

Nordsee-Bad Hörnerfle

Nordseebad He

Nordseebad Arendsee

Bad Dreibe

Kurhaus Nibi

Nord Sommer das führende de

JUIS Das Familienbad de

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien),

Dahmer Hof Haus, Auto-Gar. Tel. Dahme 1. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen. b7684

Dahmer Hof bekannt durch gute Verpflg. b7688

Pension Höppner Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. b7686

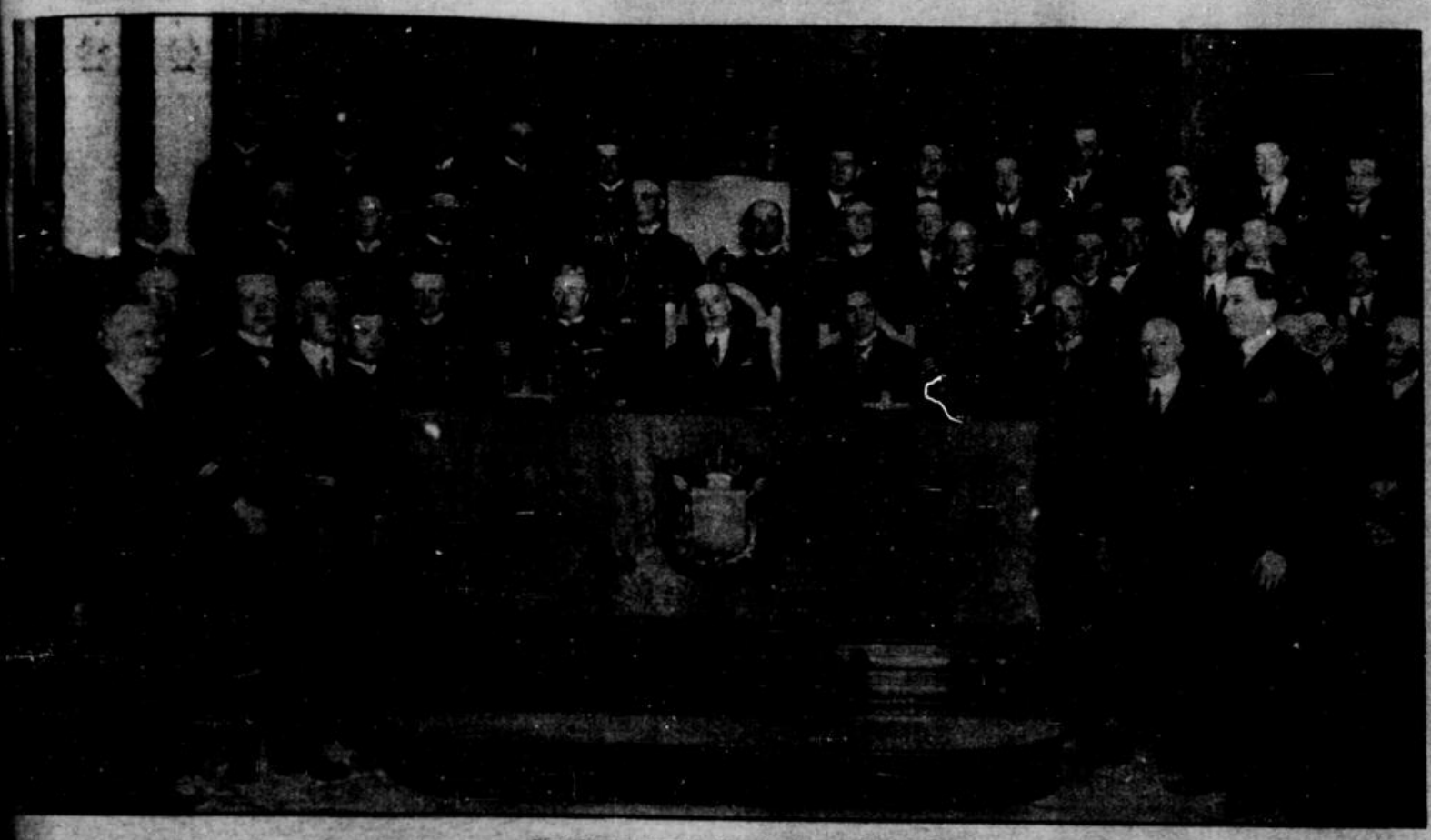
über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rhein. 8321
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 3339 und Reisebüros.

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau — Nr. 27 Seite 23



Eine Ehrung der deutschen Marine in Spanien
Die Offiziere der deutschen Kreuzer wurden im Rathause von Sevilla vom Bürgermeister und den Stadträten empfangen — Aufn. Curt Reiss

Das Schicksal des Oberrheins von Basel bis Straßburg-Kehl

Die schnelle Räumung des noch widerrechtlich besetzten Gebietes am Rhein — das ist das politische Ziel unserer Tage, das in der Öffentlichkeit mit Recht immer wieder betont und von den führenden Staatsmännern, den Parteien und dem ganzen deutschen Volk in seltener Einmütigkeit erstrebt wird. Aber während es doch nur eine Frage der Zeit sein kann, daß die Lande am Mittelrhein und die Pfalz dem befreiten Niederrhein die Freiheit folgen, dräut dem Strom selber von der Schweizer Grenze bis Straßburg-Kehl eine Gefahr, die der Allgemeinheit nicht einmal zum Bewußtsein gekommen ist: das Schicksal nämlich, ein toter Lauf zu werden.

Frankreich, dessen Gelüste von jeher zum deutschesten Strom hinspielten, hat zwar im Versailler Friedensvertrag das internationale Stromabkommen über die Rheinschiffahrt, die sogenannte Mannheimer Schiffahrtsakte vom Jahre 1868, bestätigen und Deutschland als dem größten Uferstaat das Hauptinteresse an der Rheinschiffahrt zugestehen müssen. Allein durch die Zusatzbestimmungen dieses Vertrages ist in der erweiterten „Zentralkommission für die Rheinschiffahrt", die ihren ständigen Sitz in Straßburg hat, ein unbedingtes Übergewicht unserer ehemaligen Gegner festgelegt. Denn von den 19 Mitgliedern stellt Frankreich mit dem Vorsitzenden und 4 Vertretern schon über 25%, dazu kommen je zwei Vertreter von Großbritannien, Belgien und Italien, während nur 4 Deutsche und 4 Neutrale — je zwei Holländer und Schweizer — dem Ausschuß angehören. So nimmt es nicht wunder, daß es Frankreich nach langwierigen Verhandlungen im Jahre 1925 schließlich gelungen war, gegen den Widerstand der letztgenannten Gruppe die Genehmigung zum Bau eines großen Rheinseitenkanals von Kembs bzw. Basel bis Straßburg durchzusetzen. Zum Glück für uns hat die Schweiz gleichzeitig die Konzession erwirkt, den Rheinstrom selbst unter der technischen und finanziellen Mithilfe der übrigen Uferstaaten zu kanalisieren.

In Deutschland tröstete man sich angesichts der finanziellen Lage Frankreichs mit dem Gedanken, daß der Ausbau dieses „Grand Canal d'Alsace" so bald schon nicht zur Wirklichkeit werden würde. Der schwache Trost hat sich als eitel erwiesen: am 24. März dieses Jahres hat die französische Kammer einen Gesetzentwurf angenommen, welcher der Société des Forges du Haut Rhin sowohl den Ausbau des geplanten Rheinseitenkanals als auch die Ausbeutung seiner Wasserkräfte gestattet. — Obwohl die Wasserentnahme internationaler Kontrolle unterstellt sein soll, ist es klar, daß der einmal fertige elsässische Seitenkanal das Schicksal des deutschen Oberrheins auf einer Strecke von 130 km bestimmt haben wird: statt flott zu Berge stampfender Schleppzüge und in flotter Fahrt zu Tal gleitender Kähne, statt lustig im Winde flatternder Wimpel und schwarzqualmender Rauchfahnen: die formlosen Walzen eines verflachten und verödeten Flusses, der in nichts mehr an den Rhein, als an die wichtigste Verkehrsader Mitteleuropas, erinnert. Ebenso liegt es auf der Hand, daß die Städte Neuenburg und Mülhausch nur von einem lebendigen Rheinstrom etwas für ihre Zukunft erhoffen können. Und die unter großen Kosten erbauten modernen Hafenbecken von Kehl auf dem rechten Rheinufer würden an einem toten Rhein sehr bald ihre Bedeutung verloren haben, gegenüber von Straßburg, das dann der gegebene Umschlagplatz für den Kanal und die anschließende Talstrecke des Rheines wäre.

Die Schweiz hat neben dem Wunsch nach Erhaltung des ungehinderten Schiffsverkehrs mit Deutschland und Holland einen triftigen Grund, für Projekt der Rheinkanalisierung durchzusetzen: der Basler Rheinhafen in Klein-Hüningen auf dem rechten Ufer selbst schon heute lebhaft unter Wassermangel, ein Zustand, der durch die Ableitung des Grand Canal d'Alsace nur verschärft würde, aber durch die Rheinregulierung leicht behoben werden könnte. — Für Deutschland mag die schnelle Durchführung des Schweizer Projektes zur nationalen Aufgabe werden: diesen edlen deutschen Oberrhein nicht einem Gemenge verflammen zu lassen, sondern als lebendigen deutschen Strom zu erhalten.

Hans Pusen.



Volkstümliche Wochenendfahrt: Paddelmädels und -jungens am Lagerfeuer — Aufn. G. J. Lather

...orthon gelang es in rundenlangem Kampf ...ister Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle ... gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende ...chte Regen verbunden mit einer Nebelwand ...f den hohen Berakämmen behinderte die ...ht der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus... traten bald ein. Der Belgier Debay auf ...ow Ready lag auf der Strecke mit Reifen...aden. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank... auf Mc. Evoy meldete Getriebeschaden an

jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur ... des Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der

Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in

In den ... ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Möller-Köln 29, der im Training schon ... öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Detmolder Lüdemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann etwas

Das Abenteuer

Von Frank F. Braun

Olga war blond, von jener berückenden Blondheit, die die Männer anzweifeln und anbeten. Sie hatte dunkelblaue Augen, und ihr Mund war ein totes Herz.

Es war 4 Uhr nachmittags, und sie saß im Café. Sie war nicht verabredet. Sie erwartete niemanden. Was sie wollte ...? Inzwischen las sie jedenfalls eine Zeitung.

Ihr Gegenüber war ein kleiner, dunkler Mann. Er saß vor seiner Tasse, aber er rührte sie nicht an. Diese Blondine schien ihn zu faszinieren. Er versuchte einen Blick hinter die Zeitung zu tun, er beugte sich zur Seite, aber er sah nur die hochblonden Locken an der



Man glaubt es kaum, daß so die Modekönigin von 1914 aussahen! Gregor Kutschak

zart getönten Schläfe. Diese Schläfe wies dünne, bläuliche Adern. Eine entzückende Nuance.

Olga legte es nicht darauf an, sich zu verstecken. Sie senkte die Zeitung ein wenig, ganz wenig nur. Sie wußte, wie diese Adertönung der Schläfe das Gesicht durchgeistigt machte. Verstohlen musterte sie den kleinen, dunklen Mann. Er gefiel ihr. Das war ihr Typ. Er hatte den harten Mund; er hatte ein eckiges Kinn. Gewiß besaß er einen gut gezogenen Hund im Hause. Seine Hände waren nicht klein, aber das hätte sie auch enttäuscht. Diese Hände besaßen lange, sehnige Finger.

Der kleine dunkle Mann wandte den Blick ab. Er sah ziellos gegen die Wand.

Er hat Takt, wußte sie; und sie rührte in ihrem Kaffee. Der Löffel klirrte ein wenig an. — Da holte der Mann den Blick zurück; er sah sie an — schaute ihr mitten in das Gesicht. Wurde ein Lächeln aus diesem Blick? Sie wartete es nicht ab. Sie erfaßte die Sekunde und versenkte sich wieder in die Zeitung. Aber der Blick blieb; sie spürte ihn durch das Papier. Diese fremden Augen rührten sie an, streichelten sie. Ihre Finger bebten; das Blatt rauschte ein wenig. Sie mußte es sinken lassen. Aber sie tat es geschickt, verflocht die Bewegung in die Notwendigkeit des Umblätterns. Der kleine, dunkle Herr lächelte. Er lächelte wirklich? Sie wußte es nicht ganz gewiß, aber sie schlug die Beine übereinander; es war eine gänzlich zwecklose Bewegung; aber man mußte sie tun; man konnte nicht stillhalten unter diesem Lächeln. — Aktienkurse — eine volle Seite Zahlen. Wie viele Menschen ihr Glück doch den Zeitungen anvertrauen. Wie? Nein. Der kleine, dunkle Herr hatte nichts geäußert. Er hatte sich geräuspert. Olga lächelte. Er würde sich noch oft räuspern müssen.

Sie blätterte um, sie ließ die Zeitung ein wenig sinken, doch scheuchte der gerade Blick sie wieder hinter das Papier. — Eine Geschichte, die Romanfortsetzung. Man kannte den Anfang nicht, wie konnte eine Fortsetzung interessieren. Der Anfang ist das Wichtigste. Der Anfang entscheidet eigentlich schon. Sie blätterte um. Sie spürte die Spannung der Fortsetzung, sie spürte, daß sie die Handlung hielt, vielleicht behalten würde. Das verpflichtete. — Um ihren Mund stand die Andeutung eines Lächelns. Es streifte verirrt den kleinen, dunklen Herrn und glitt zum Fenster hinaus. Olga ließ die Zeitung sinken. Jetzt wird er den Mund auftun. Jetzt wird er sagen: Eine heitere Lektüre, Gnädigste, ich wartete auf dieses Lächeln, der Roman ist von mir. Oder er wird eine Plattheit sagen. Ich werde das verzeihen, wenn sein Organ sympathisch ist. Vielleicht ist er Sänger? Vielleicht Schauspieler? Ich war diesem Menschen bisher fern, es würde mich interessieren. Ich liebe die glattrasierten Gesichter...

„Es ist ganz reizend, daß Sie die Zeitung doch noch einmal aus der Hand legen", sagte der kleine, dunkle Herr; „setzen Sie sich doch hinter ein Modeblatt, aber nicht ausgerechnet hinter den Börsenkurier!"

Olga zahlte. — Eine Dame sollte sich nicht nachmittags in ein Café setzen. Es kann passieren, daß sie angesprochen wird. — Sie ging hinaus. Wortlos. Die Straße empfing sie mit lärmendem Beifall.



Die Schönheit von gestern und heute: beide wollen dem Mann gefallen Aufn. Gregor Kutschak



Die erste deutsche Schützenkönigin

Fräulein Anny Müller aus Pfaffenhofen bei München hat als erste deutsche Frau die Würde eines Schützenkönigs errungen Presse-Photo



Bubi und sein Spielgefährte genießen gemeinsam Sonne und würzigen Seewind Aufn. P. Lamm

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen

Pension MARCEL Blankenberghe (Belgien). Rue de Moulin 46. — Inh. Paul Glaelbrecht. Ruhig gelegener Wochenendhof erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpflegung. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Ostend-Hotel Großes und vornehmes Haus. Auto-Gar. Tel. Dahme 1. B. C. Kiteren. b7684

Pension Christen direkt an der See gelegen, erstklass. Verpflegung, mäßige Preise. b7684

Dahmener Hof bekannt durch gute Verpflegung. Tel. Dahme 2. J. Gaiser. b7685

Pension Höppner Altbek. Haus, beste Verpflegung. Telephon Dahme 73. b7683

Pensionshaus Kuchel, 3 Min. v. Strand gelegen, anerk. gute Küche. Bekannte Familienpension. b7687

Pension zur Linde altbekanntes Haus, eigene Landwirtsch. 10 Min. v. Strand. Tel. 64 Dahme. Bes. Ehrig. b7686

über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/106. — Fernspr. Rheinl. 832.
Düsseldorf, Königsallee 38/40
Fernspr. 3939 und Reisebüros.